

Cash. Medien AG

Geschäftsbericht 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort des Vorstands	4
Bericht des Aufsichtsrats	6
Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht	8
Konzernbilanz	29
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	30
Konzernanhang	31
Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzern-Eigenkapitalpiegel	37
Bilanz der Cash.Medien AG	38
Gewinn- und Verlustrechnung der Cash.Medien AG	39
Anhang der Cash.Medien AG	40
Bestätigungsvermerke	42
Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse	48

Vorwort des Vorstands

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

wir blicken auf ein extrem schwieriges Jahr 2023 zurück, in dem wir erstmals seit dem Jahr 2019 wieder einen Verlust erwirtschaftet haben.

Bereits das Jahr 2022 hatte einen – wenn auch leichten – Rückgang bei den Umsätzen gebracht. Dass er nicht höher ausgefallen war, lag daran, dass die Cash. Gruppe zumindest in den ersten Monaten trotz des beginnenden Ukraine-Krieges zunächst noch recht erfolgreich hatte verkaufen können. Denn die Etats unserer Kunden für das Jahr 2022 waren zum großen Teil bereits aufgestellt gewesen und wurden erst mit Verzögerung dann wieder zurückgefahren – mit der Folge eines starken Rückgangs im Sommer 2022 im Zuge der allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage.

Das Jahr 2023 stand hingegen bereits von Beginn an im Zeichen der großen wirtschaftlichen Unsicherheiten. Die Auswirkungen des Kriegsgeschehen beförderten zudem eine ganze Reihe struktureller wirtschaftlicher Probleme ans Tageslicht und ins Zentrum der medialen und endlich auch der politischen Aufmerksamkeit.

Stark gestiegene Energie- und Baukosten, eine galoppierende Inflation und Hypothekenzinsen auf Rekordniveau veranlassten unsere Werbekunden in 2023, die drei Monate nach Ausbruch des Krieges im zweiten Halbjahr 2022 stark zurückgefahrenen Werbebudgets auch in 2023 nicht wieder auf das Niveau des Jahres 2022 in Höhe von 1,9 Millionen Euro oder des Jahres 2021 in Höhe von 2 Millionen Euro in Print und Online zu erhöhen.

Der Werbeumsatz im Jahr 2023 entwickelte sich dann sogar noch schlechter als von uns zunächst angenommen. Trotz einer sehr erfolgreichen

Vermarktung der Jubiläen von Cash. (40 Jahre) und G.U.B. (50 Jahre) zeichnete sich im Sommer ab, dass wir trotz aller Anstrengungen im Verkauf unsere Umsatzziele für das Gesamtjahr nicht mehr erreichen würden und wir schlossen das Jahr 2023 mit 1,6 Millionen Euro Werbeumsatz in Print und Online ab. Folglich gaben wir bereits Mitte August 2023 eine Gewinnwarnung heraus mit einer Prognose, die sehr genau das letztendlich erzielte Ergebnis vorwegnahm. Genaueres, auch zu einigen weiteren Einsparungen, mit denen wir allerdings den fehlenden Umsatz nur zum kleinen Teil ausgleichen konnten, lesen Sie im Lagebericht.

An dieser Stelle möchte ich nur noch kurz eine auch bereits berichtete Maßnahme des vergangenen Jahres erwähnen, mit der wir uns in herausforderndem wirtschaftlichen Umfeld besser für die Zukunft rüsten wollen:

Den Umzug von der Friedensallee in kleinere Räume in der Kleinen Seilerstraße hatten wir genutzt, dort auch gleich ein eigenes Greenscreen-Studio einzurichten. Nun nach einem Jahr der Nutzung hat sich die Einschätzung verfestigt, dass das eine lohnende Investition war. Die Möglichkeit zur Anfertigung von Filmen wird von unseren Werbekunden gebucht. Filme bereichern auch das rein redaktionelle Angebot von Cash.

Vor diesem Hintergrund bedarf auch der Start ins Jahr 2024 der Kommentierung. Er lässt sich zunächst nicht anders als „überraschend gut“ nennen. Der Akquisitionsstand liegt derzeit rund ein Viertel über Vorjahr. Beim Blick auf die Details zeigen sich allerdings folgende Punkte:

1. Wir vermarkten sehr erfolgreich unsere Cash-Extras, wo der Stand um mehr als das Zweifache über Vorjahr liegt. Dieser Vorsprung lässt sich allerdings nicht einfach auf das Jahr 2024 hochrechnen, denn das beliebte Format lässt sich nicht unbegrenzt vermehren. Mehr als zwei Extras in einer Cash.-Ausgabe sind nur in seltenen Ausnahmefällen möglich, um nicht die Heftstruktur zu sprengen. Traditionell rechnen wir zur besseren Vergleichbarkeit die Extras dem Print-Umsatz zu, sie sind allerdings mehr und mehr zum crossmedialen Produkt mit einem gleichberechtigten Online-Anteil (Webseite, Newsletter, Social Media) inklusive einer Filmproduktion in unserem Greenscreen-Studio geworden. Insofern erzeugen wir an dieser Stelle kein originäres Print-Wachstum, sondern Wachstum mit crossmedialen Content-Formaten. Das Geschäft mit klassischen Print-Anzeigen und -Advertorials sowie Beilagen und Beiheften, also „echtes Print“, ist abermals, wie bereits seit Jahren, rückläufig und wird es höchstwahrscheinlich auch bleiben. Der gesamte Printbereich liegt aktuell zum Stichtag um knapp 14 Prozent über Vorjahr.

2. Zu beachten ist auch, dass (wie bereits oben erwähnt) im Sommer 2023 einige außerordentlich erfolgreiche Wochen mit der Vermarktung der Jubiläen zu verzeichnen waren. Dieser Sondereffekt wird sich in 2024 so nicht wiederholen lassen, insofern brauchen wir einen Vorsprung in der Akquisition, um nicht im Juli ins Hintertreffen gegenüber Vorjahr zu geraten.

3. Im Gegenzug liegen wir in der reinen Online-Vermarktung aktuell zum Stichtag rund ein Drittel bzw. über 70 Tausend Euro über Vorjahr, den aktuellen Verkaufsstand hatten wir in 2023 erst im September erreicht. Das ist ein echter und auch an dieser Stelle nicht zu relativierender Erfolg. Wir brauchen dieses Wachstum dringend, denn künftiges Wachstum bei Cash. wird nur noch im Bereich Online stattfinden können.

4. Der aktuelle Print- und Onlineumsatz liegt mit ca. 1,2 Millionen Euro im Stichtagsvergleich derzeit um knapp 200 Tausend Euro, also ca. 20 Prozent über dem Vorjahr.

Mithin will ich bei aller in diesen schwierigen Zeiten angebrachten Prognosevorsicht den erfreulichen Beginn des laufenden Jahres keineswegs kleinreden, denn wir sehen im Online-Bereich das größte Wachstumspotential, da der Online-Umsatz trotz der Steigerung im Vergleich zum Vorjahr aktuell lediglich 23 Prozent am Gesamtumsatz von Print und Online ausmacht. Wir brauchen also im Online-Bereich ein noch größeres Wachstum, um uns zukunftsfähig aufzustellen. Diesem Thema gilt die größte Aufmerksamkeit und Anstrengung des ganzen Cash.-Teams.

Mein Dank gilt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr enormes Engagement und Ihnen als unseren Aktionärinnen und Aktionären für Ihr Vertrauen.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Gerhard Langstein

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der Cash. Medien AG hat im Geschäftsjahr 2023 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und in enger und vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Vorstand dessen Unternehmensführung überwacht und beratend begleitet.

Das Gremium wurde durch den Vorstand mit schriftlichen und mündlichen Berichten regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle wichtigen Fragen der Geschäftsentwicklung, Risikolage, Strategie, Planung und Compliance sowie des Risikomanagements (insbesondere zum Thema Liquidität im Hinblick auf die gesamtwirtschaftliche und gesellschaftsspezifische Situation) informiert. Abweichungen von den Planungen wurden dargestellt und erläutert.

Im Geschäftsjahr 2023 haben vier ordentliche Aufsichtsratssitzungen stattgefunden. Wichtigster Gegenstand der Beratungen war die Befassung mit den Auswirkungen der schwierigen gesamtwirtschaftlichen Situation auf die Unternehmen der Cash. Gruppe und mit den Maßnahmen des Vorstands zu deren Bewältigung. Weiteres wichtiges Thema waren, wie bereits in den vergangenen Jahren, die anhaltenden technischen und redaktionellen Herausforderungen der digitalen Transformation.

Turnusmäßig wurden Themen wie Jahresabschluss und Hauptversammlung behandelt.

Der Aufsichtsrat hat zudem außerhalb der Sitzungen in regelmäßigen Gesprächen wichtige Angelegenheiten mit dem Vorstand erörtert. Sofern Entscheidungen von größerer Bedeutung anstehen, wird der Aufsichtsrat stets auch über den Katalog zustimmungspflichtiger Geschäfte hinaus beratend einbezogen.

Der Aufsichtsrat ist der Auffassung, dass der Vorstand mit seinen Kolleginnen und Kollegen auf die außerordentlich angespannten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und deren Auswirkungen auf die Unternehmen der Cash.-Gruppe im Jahr 2023 richtig reagiert hat und unverzüglich geeignete Maßnahmen ergriffen hat, die einen direkt im Jahr 2024 anschließenden turnaround aus heutiger Sicht sehr wahrscheinlich machen.

Die Hauptversammlung vom 27. Juni 2023 hatte die FinPro Treuhandgesellschaft mbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Rostock, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2023 gewählt.

Der Aufsichtsrat erteilte daher der FinPro GmbH den Auftrag zur Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses sowie des zusammengefassten Lageberichts der Cash.Medien AG und des Konzerns für das Geschäftsjahr 2023. Der Abschlussprüfer hat die Unterlagen geprüft und beiden Abschlüssen einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Aufsichtsrat hat Jahresabschluss und Konzernabschluss einschließlich der Lageberichte sowie die Wirtschaftsprüfungsberichte einer eigenen Prüfung unterzogen und in der Aufsichtsratssitzung am 30. April 2024 erörtert. An dieser Verhandlung hat der Abschlussprüfer teilgenommen und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung vorgestellt.

Er hat außerdem berichtet, dass keine wesentlichen Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems bezogen auf den Rechnungslegungsprozess vorliegen.

Der Aufsichtsrat schließt sich der Stellungnahme des Abschlussprüfers an.

Die vom Vorstand aufgestellten Jahresabschlüsse für das Geschäftsjahr 2023 hat der Aufsichtsrat mit Beschluss vom 30. April 2024 ohne Einwendungen gebilligt.

Der Jahresabschluss der Cash.Medien AG 2023 ist damit festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats sind: Klaus Reidegeld (Vorsitzender), Josef Depenbrock (stellvertretender Vorsitzender) und Felix Hannemann.

Der Aufsichtsrat hat keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Arbeit und ihren Einsatz im Geschäftsjahr 2023.

Hamburg, 30. April 2024

Der Aufsichtsrat

Klaus Reidegeld

Vorsitzender

Zusammengefasster Lagebericht und Konzernlagebericht der Cash. Medien AG

Gliederung

1. Grundlagen des Konzerns
2. Wirtschaftsbericht
3. Nachtragsbericht
4. Prognosebericht
5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse
6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem
7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

1. Grundlagen des Konzerns

a) Geschäftsmodell

Die Cash. Medien AG ist die Muttergesellschaft der Cash. Media Group GmbH und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH und hält jeweils sämtliche Geschäftsanteile. Alle Unternehmen haben ihren Sitz in Hamburg.

Unter dem Dach der Cash. Media Group GmbH werden die Produkte Print und Online, unter dem Dach der G.U.B. GmbH die Produkte von G.U.B. Analyse vermarktet. Die Cash. Media Group GmbH ist per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden.

Die wichtigsten Produkte bzw. Dienstleistungen der Gruppe:

Cash. Medien	Ausrichtung der Cash. Gala, Steuerung der Beteiligungsunternehmen
Cash. Media Group	Cash.-Magazin, cash-online.de, Newsletter „Cash.OnVista“ und „Cash. 5vor5“, Cash. auf Facebook und Twitter, Podcast auf eigenen Kanälen sowie bei Spotify und Apple
G.U.B. Analyse	Analysen zu Anlageprodukten: Sachwertanlagen, Versicherungen, Investmentfonds

Alle Geschäftsbereiche der Cash. Gruppe beschäftigen sich mit dem Markt der langfristigen Kapitalanlage: Versicherungen, Investmentfonds, Immobilien, Sachwertanlagen und verwandte Themen. Kernzielgruppe sind neben Entscheidern auf Ebene der Produkthanbieter vor allem Finanzdienstleister im weitesten Sinne: Berater, Makler, Verkäufer, Vertriebe, Banken, Vermögensverwalter, Fondsmanager, Investment-Profis und (semi)-institutionelle Anleger. Vertriebsspezifische Themen bilden die Klammer um

das redaktionelle Informationsangebot. Die Erlöse der Gruppe speisen sich weit überwiegend aus Werbeaufwendungen der Produkthanbieter.

Die Kundenstruktur ist ausgewogen – mit einem Schwerpunkt bei Versicherungsgesellschaften. Bei der unvermeidlichen Abhängigkeit von der wirtschaftlichen Entwicklung der Teilmärkte der Finanzdienstleistungsbranche wirkt dieser ‚General-Interest‘-Ansatz risikoausgleichend.

Für die wichtigsten Produkte der Gruppe, das sind das Cash.-Magazin, die Online-Angebote auf www.cash-online.de sowie die beiden Newsletter Cash. 5vor5 und Cash.OnVista, werden die entscheidenden Geschäftsabläufe Redaktion, Gestaltung, Akquisition und Steuerung der Verbreitung

weitestgehend mit eigenem Personal durchgeführt. Vorstufe, Druck, Versand und Vertrieb des Magazins obliegen externen Dienstleistern; für die Online-Angebote wird auf externe Expertise zur Optimierung zurückgegriffen.

b) Steuerungssystem

Die geringe Größe der Gruppe ermöglicht die Beschränkung auf wenige, aussagekräftige Kennzahlen. Für die Cash. Media Group GmbH sind dies insbesondere typische verlagsspezifische Angaben wie verkaufte und verbreitete Auflage und Anzeigenpreise. Für die Internet-Auftritte werden ebenfalls Standard-Angaben wie Nutzer, Visits, Page Impressions verfolgt, für die Online-Newsletter sind die Empfängerzahlen sowie die Öffnungs- und Klick-Raten wichtig.

Bezüglich der Analysen und Produkt-Profile von G.U.B. Analyse ist in erster Linie die Zahl der erstellten und verkauften Produkte maßgeblich.

Im Übrigen erfolgt die Steuerung anhand üblicher betriebswirtschaftlicher Auswertungen, die im Wesentlichen dem handelsbilanziellen Gliederungsschema der Gewinn- und Verlustrechnung folgen.

c) Strategische Grundsätze

Die Aktivitäten der Cash. Gruppe lassen sich den beiden folgenden strategischen Grundsätzen zuordnen:

Die allgemeine Geschäftsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Finanzdienstleistungsbranche auf inhaltlich und konzeptionell so anspruchsvollem Niveau mit medialen Dienstleistungen zu versorgen, dass die Attraktivität der Gruppe als Werbepattform erhalten und ausgebaut werden kann. Geschäftsfeld-Erweiterungen und Produkt-Neuentwicklungen werden mit Priorität aus dem Kerngeschäft abgeleitet.

Die Finanzierungsstrategie der Cash. Gruppe hat derzeit eine möglichst weitgehende Finanzierung durch Eigenkapital und damit größtmögliche finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit zum Ziel.

Daher wurde in den vergangenen Jahren der freie Cash Flow zunächst zur Schuldentilgung eingesetzt, später zur Schaffung einer Liquiditätsreserve, mit welcher auch der operative liquide Abfluss der Jahre 2018 und 2019 finanziert wurde. 2021 und 2022 wurde die Entschuldung fortgesetzt. Für weitere Angaben vgl. 2.3. Finanzlage.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Wirtschaftliche Rahmendaten

a) Allgemeine Wirtschaftslage

Das Jahr 2023 war – ausgelöst durch den andauernden Krieg in der Ukraine – weiterhin geprägt durch hohe Energie- und Lebenshaltungskosten. Die Inflation lag zu Beginn des Jahres bei 8,7 Prozent und verringerte sich bis Dezember 2023 auf 3,7 Prozent. Damit haben sich die Verbraucherpreise in Deutschland im Jahresdurchschnitt um 5,9 Prozent gegenüber 2022 erhöht. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fiel die Inflationsrate für 2023 damit geringer aus als im Jahr zuvor, wo sie noch bei 6,9 Prozent gelegen hatte.

„Die Inflationsrate für das Jahr 2023 lag unter dem historischen Höchststand des Jahres 2022. Sie ist mit knapp 6 Prozent aber weiterhin auf einem hohen Stand. Nahrungsmittel verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2023 besonders stark“, sagte Dr. Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes. Die Europäische Zentralbank (EZB) verfolgte deshalb weiterhin ihre restriktive Zinspolitik und erhöhte die Leitzinsen im Jahresverlauf bis September in sechs Schritten auf 4,5 Prozent.

Die Dynamik der deutschen Wirtschaft hatte sich zum Jahresende 2022 deutlich abgeschwächt. Diese Entwicklung hat sich auch in 2023 fortgesetzt. Im 4.

Quartal 2023 ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem 3. Quartal 2023 – preis-, saison- und kalenderbereinigt – um 0,3 Prozent gesunken, wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt.

„Damit hat die deutsche Wirtschaft das Jahr 2023 im Minus beendet. Im Schlussquartal bremsten die rückläufigen Investitionen die Konjunktur, während der Konsum leicht zulegte“, sagte Ruth Brand, Präsidentin des Statistischen Bundesamtes. In den ersten drei Quartalen stagnierte das BIP noch weitgehend, begleitet von anhaltend schwierigen weltwirtschaftlichen Rahmenbedingungen. Für das gesamte Jahr 2023 haben die neuesten Berechnungen den Rückgang der Wirtschaftsleistung um 0,3 Prozent zum Vorjahr (kalenderbereinigt -0,1 Prozent) bestätigt.

Die Börsen zeigten sich von dieser schlechten konjunkturellen Entwicklung unbeeindruckt. Der Dax beendete das Jahr mit einem Plus von 20,3 Prozent (2022: minus 12,35 Prozent). Ein ähnliches Bild zeigte sich auch beim US-Börsenbarometer Dow Jones. Er schloss das Jahr mit einem Gewinn von 14 Prozent (2022: minus 8,78 Prozent). Der japanische Nikkei-Index ging Ende 2022 mit einem Plus von 28 Prozent aus dem Handel (2022: minus 9,37 Prozent).

b) Rahmendaten von spezieller Bedeutung für die Cash. Gruppe

Im Folgenden werden die Entwicklungen in den Segmenten entsprechend der Cash.-Rubrizierung skizziert.

Versicherungen

Das Geschäft mit Lebensversicherungen wurde 2023 durch die schwierige gesamtwirtschaftliche Lage sowie die schwache Entwicklung der realen

Löhne und der damit einhergehenden Konsumzurückhaltung belastet. Vor allem das Einmalbeitragsgeschäft war davon betroffen. Gleichwohl entwickelten sich die laufenden Beiträge in der Branche robust. Insgesamt gingen die Beitragseinnahmen bei den Lebensversicherern um 5,2 Prozent auf 92 Milliarden Euro zurück.

Für das Jahr 2024 erwartet der Verband ein besseres Umfeld für die Lebensversicherung. Begründet wird dies mit höheren Zinsen, die die Ertragskraft der Unternehmen verbessern, einer steigenden Überschussbeteiligung, die die Attraktivität der Lebensversicherungsprodukte erhöhe und steigenden realen Einkommen sowie einer sinkenden Inflation.

Gleichzeitig erwarten die Lebensversicherer, dass die Zentralbanken ihre Zinsen zumindest bis Mitte des Jahres auf dem derzeitigen Niveau belassen, womit kurzfristige Anlagen attraktiv gegenüber langfristigen Anlagen wie Rentenversicherungen blieben. Für 2024 prognostizieren die Lebensversicherer leicht steigende Beitragseinnahmen von rund 91,8 Milliarden Euro.

In der Schaden- und Unfallversicherung war 2023 geprägt von nachgelagerten Anpassungen an Schadensaufwendungen wie zum Beispiel Baukosten oder gestiegene Preise für Autoreparaturen. Zwar verbuchte die Sparte ein Beitragswachstum von 6,7 Prozent auf 84,5 Milliarden Euro. Aber der Schadensaufwand legte mit 12,7 Prozent deutlich stärker zu als die Beitragsentwicklung. Allein in der Kfz-Versicherung ergibt sich durch die gestiegenen Preise ein versicherungstechnischer Verlust von rund 2,9 Milliarden Euro. Die Combined Ratio beziffert die Branche auf 110 Prozent.

Insgesamt ging der versicherungstechnische Gewinn der Sparte um mehr als die Hälfte auf rund 1,5 Milliarden Euro zurück. Für 2024 prognostiziert der GDV in der Schaden- und Unfallversicherung Beitragszuwächse von 7,7 Prozent. Wie sich die aktuelle Situation konkret auf die Prämien in der Kfz-Versicherung auswirken wird, liegt nach Angaben des GDV in der Verantwortung der einzelnen Versicherungsgesellschaften.

In der Privaten Krankenversicherung erhöhten sich die Beitragseinnahmen 2023 um 2,3 Prozent auf 48,2 Milliarden Euro. 42,6 Milliarden Euro entfielen davon auf die Krankenversicherung (plus 1,3 Prozent). In der Pflegeversicherung stiegen die Beiträge insbesondere wegen Leistungsausweitungen in der

gesetzlichen Pflegeversicherung um 10,3 Prozent auf 5,6 Milliarden Euro.

Investmentfonds

Die Fondsbranche hatte in 2023 nach wie vor mit einer hohen Teuerungsrate und geopolitischen Krisen zu kämpfen. Neben dem Ukraine-Krieg sorgte im Herbst auch der erneut aufgeflamte Nahost-Konflikt für erhebliches Störfeuer. Das Nettomittelaufkommen bei den Fonds insgesamt betrug im letzten Jahr lediglich 52 Milliarden Euro (Vorjahr 68 Milliarden Euro, 2021: 256 Milliarden Euro). Davon entfielen lediglich 13 Milliarden Euro auf offene Publikumsfonds (Vorjahr: minus drei Milliarden Euro). Durch die erfreuliche Börsenentwicklung besonders zum Jahresende hin erreichte das Fondsvermögen einen Wert von insgesamt 4.149 Milliarden Euro nach 3.805 Milliarden Euro im letzten Jahr. Die offenen Publikumsfonds verwalteten ein Vermögen von 1.382 Milliarden Euro (Vorjahr: 1.281 Milliarden Euro).

Zu den Gewinnern im Neugeschäft zählten Aktienfonds mit Zuflüssen von netto 12,9 Milliarden Euro (Vorjahr: 0,5 Milliarden Euro). Von den gesamten Zuflüssen entfallen 10,2 Milliarden Euro auf Aktien-ETFs und 2,7 Milliarden Euro auf aktiv gemanagte Fonds. Bei Rentenfonds führte der Zinsanstieg zu attraktiven Perspektiven. Dies zeigt sich an der Kehrtwende im Neugeschäft. Nach Abflüssen von 16,5 Milliarden Euro im Vorjahr erhielten sie 2023 netto 12,7 Milliarden Euro neue Gelder. Dabei dominieren Unternehmensanleihen-Fonds mit 4,9 Milliarden Euro und Euro-Rentenfonds mit 4,5 Milliarden Euro. Mit Zuflüssen von 7,9 Milliarden Euro entfällt über die Hälfte des Neugeschäfts auf Renten-ETFs.

Immobilien und Sachwertanlagen

In der Branche der Sachwertanlagen war das Jahr 2023 geprägt durch die stark gestiegenen Fremdkapitalzinsen und eine scharfe Korrektur der Assetpreise, insbesondere im Immobilienmarkt. Nach Berichten von Marktteilnehmern kam das Transaktionsgeschehen mit Immobilien zeitweise nahezu zum Erliegen. Hinzu kam eine durch die negativen Berichte sowie Krieg und Inflation vielfach verunsicherte

Kundschaft. Zudem belastete die Insolvenz des etablierten Asset Managers Project Immobilien im August 2023 den Markt.

Im Jahresverlauf sind nur sehr wenige Alternative Investmentfonds (AIF) für Privatanleger und keine prospektpflichtigen Vermögensanlagen mit überregionaler Marktbedeutung (also ohne Bürgerenergieparks und ähnliches) neu aufgelegt worden. Letzteres hatte auch regulatorische Gründe. Nach der Markterhebung der Cash.-Redaktion (Umfrage unter den Anbietern im Januar/Februar 2024) ist in 2023 das Platzierungsvolumen der Branche im Publikumsvertrieb gegenüber dem Vorjahr um mehr als 50 Prozent auf insgesamt weniger als eine Milliarde Euro eingebrochen.

Die Preise für Wohnimmobilien (Häuserpreisindex) in Deutschland sind im 4. Quartal 2023 nach Angaben des Statistischen Bundesamtes um durchschnittlich 7,1 Prozent gegenüber dem 4. Quartal 2022 gesunken. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) mitteilt, fielen die Preise damit im fünften Quartal in Folge gegenüber dem Vorjahresquartal. Im Vergleich zum 3. Quartal 2023 sanken die Preise im bundesweiten Durchschnitt um 2 Prozent. Die Preise für Bestandsimmobilien verringerten sich dabei mit 7,8 Prozent zum Vorjahresquartal stärker als die Preise für Neubauten (-3,2 Prozent). Im Vorquartalsvergleich sanken die Preise für Bestandsimmobilien um 2,1 Prozent, Neubauten kosteten 1 Prozent weniger. Im Jahresdurchschnitt 2023 sanken die Preise für Wohnimmobilien um 8,4 Prozent gegenüber dem Jahr 2022. Das war der stärkste Rückgang im Vorjahresvergleich seit Beginn der Zeitreihe im Jahr 2000 und der erste Rückgang seit dem Jahr 2007. In den Jahren von 2008 bis 2022 waren die

Wohnimmobilienpreise im Jahresdurchschnitt kontinuierlich gestiegen.

Berater

Während die Finanzvertriebe relativ glimpflich durch die Coronakrise gekommen sind, hat sie der Krieg in der Ukraine mitsamt seinen wirtschaftlichen Folgen empfindlich getroffen. Das zeigt die letzte Cash.-Hitliste der Finanzvertriebe.

In der Pandemie wuchsen die Provisionserlöse weiter, wenn auch gebremst. Nun schrumpften sie bei vielen Vertrieben. Für die Mehrzahl der von Cash. exklusiv befragten Häuser verlief das Jahr 2022 negativ. 15 Allfinanzvertriebe und sechs Spezialvertriebe (64 Prozent) mussten im Vergleich zum Vorjahr Verluste hinnehmen – häufig zwar noch in einem moderaten Umfang, aufgrund der Häufigkeit aber doch gravierend. Nur 36 Prozent konnten ihre Provisionserlöse steigern (Vorjahr: 86 Prozent).

Für 2023 liegen die Zahlen der Branchenteilnehmer gesamt noch nicht vor. Der Marktführer Deutsche Vermögensberatung konnte die Provisionserlöse in 2023 um 4,7 Prozent auf 2,31 Milliarden Euro steigern. Bei der Erhebung der Daten für die in Deutschland tätigen Finanzvertriebe, die Cash. jeweils im Sommer vornimmt, ist vermutlich ebenfalls mehrheitlich ein Plus zu erwarten.

Auf regulatorischer Ebene liegt seit Mai letzten Jahres der Entwurf der EU-Kommission zur Kleinanlegerstrategie vor. Weiterhin ungeklärt ist dabei die Frage, ob unabhängige Vermittler künftig noch Provisionen für die Vermittlung von Versicherungsanlagensprodukten erhalten dürfen. Sollte es tatsächlich zu einem Verbot kommen, dürfte sich die Zahl der aktiven Vermittler weiter verringern.

2.2. Ertragslage

Konzernabschluss

Der Umsatz der Cash. Gruppe lag in 2023 mit 2,04 Millionen Euro knapp 11 Prozent unter dem des Vorjahres (2,29 Millionen Euro). Das Ergebnis von TEUR -126 blieb ebenfalls weit unter dem des Vorjahres (TEUR 29) und deutlich unter Plan.

Zu Beginn des zweiten Halbjahres hatte zwar die sehr erfolgreiche Vermarktung des 40-jährigen Jubiläums von „Cash.“ sowie des 50-jährigen Bestehens der G.U.B. mit einem Umsatz von insgesamt rund 146 Tausend Euro in den Cash.-Ausgaben 8 und 9 einen gewissen Ausgleich gebracht, dennoch musste der Vorstand die Umsatzprognose für das Gesamtjahr 2023 anpassen und gab im August eine Gewinnwarnung dergestalt heraus, dass für 2023 insgesamt ein Fehlbetrag im Konzernabschluss in unterer sechsstelliger Höhe zu erwarten sei. Denn die verbleibenden Monate des Jahres würden – obwohl das zweite Halbjahr eines Jahres stets umsatzstärker ist als das erste – den unterplanmäßigen Verlauf des ersten Halbjahres nicht mehr in voller Höhe ausgleichen können.

Gleichwohl konnten vor allem im Bereich der Druckkosten durch den Wechsel zu einer kostengünstigeren Druckerei, im Bereich der Mietkosten durch Umzug in kleinere Verlagsräume und durch geringere Beratungskosten noch rund 70 Tausend Euro an echten Einsparungen generiert werden.

Grund für den Umsatzrückgang war fraglos die gesamtwirtschaftliche Unsicherheit, die sich nach der Pandemie von ihrem nächsten Auslöser, dem Ukraine-Krieg, verselbstständigte und sich neben den damit verbundenen Themen wie Energieversorgung und Inflation zunehmend auch aus vielen anderen die zukünftige Entwicklung betreffenden Bereichen speiste.

An Sondereffekten sind im Wesentlichen eine Einzelwertberichtigung, die Kosten für den Umzug, Anpassungen bei der Remission sowie die Ausbuchung abschließend nicht mehr benötigter Rückstellungen bzw. einer Einzelwertberichtigung zu nennen. Per saldo ergibt sich mit rund TEUR -2 daraus ein geringerer negativer Effekt.

Die Zinsbelastung in Höhe von TEUR 18 (Vorjahr TEUR 21) betrifft fast ausschließlich ein Darlehen mit Rangrücktritt.

Auf Ebene der einzelnen Gesellschaften/Segmente erwirtschaftete der eigene Geschäftsbetrieb (also vor Ergebnisabführung) der Cash. Medien AG einen Verlust. Die Cash. Media Group GmbH und die G.U.B. GmbH erzielten einen Überschuss. Vgl. die folgenden Ausführungen zu den Einzelgesellschaften.

Kommentierung der Entwicklung der Einzelgesellschaften/Segmente

Cash. Medien AG

Die Cash. Medien AG ist rechtlich und wirtschaftlich eng mit den übrigen Gesellschaften und deren Produkten verzahnt.

Neben ihrer Tätigkeit als geschäftsleitende Holding richtet die Cash. Medien AG jährlich die Cash. Gala

aus, ein Treffpunkt für Führungskräfte aus der Finanzdienstleistungsbranche. Auf der Veranstaltung werden die „Cash. Financial Advisors Awards“ verliehen, die nach Prüfung durch eine Fach-Jury besonders hochwertigen Finanzprodukten zuerkannt werden. Außerdem wird eine herausragende Persönlichkeit der Branche als „Head of the Year“ geehrt. Die

Cash. Gala als renommierte Branchenveranstaltung ist ein zentraler Baustein für das Marketing der gesamten Gruppe. Die Finanzierung erfolgt durch die Vermarktung von Medien-Paketen, mit deren Abnahme Unternehmen zu „Partnern der Cash. Gala“ werden, sowie durch Gebühren im Zusammenhang mit den Financial Advisors Awards. Die Gala des Jahres 2023 fand wieder am langjährig etablierten Veranstaltungsort Süllberg in Blankenese statt.

Die Cash. Gala wird seit mehreren Jahren auch filmisch in Szene gesetzt. Die Gala-Filme werden sowohl über die digitalen Kanäle von Cash. als auch über die digitalen Netzwerke der Cash.-Gala-Partnerunternehmen verbreitet.

Finanziell war die Veranstaltung trotz der schwierigen Gesamtlage ein großer Erfolg, die Umsätze für Cash.-Gala-Partnerschaftspakete, wichtigste Erlösquelle der Gala, erreichten mit TEUR 158 ein Niveau über Vorjahr (TEUR 134). Insgesamt lagen die Umsätze aus der Gala mit rund TEUR 300, die neben den Partnerschaften auch die Erlöse aus den Financial Advisors Awards mit umfassen, sogar noch deutlicher über Vorjahr (TEUR 228).

Bei der AG fiel bei um die Ergebnisabführung bereinigter Betrachtung auch in 2023 strukturell bedingt ein Verlust an: Der wichtigste Grund dafür ist, dass die AG fast alle mit ihrem Status als Publikums-Aktiengesellschaft verbundenen Kosten trägt (rund TEUR 100), auch wenn diese als nicht operativ betrachtet werden können.

Das eigene Ergebnis (also vor Ergebnisabführung) der AG liegt wegen der sehr erfolgreichen Gala bei rund TEUR -137, nach -224 im Vorjahr. Unter Einbeziehung der Ergebnisabführung der Cash. Media Group GmbH (TEUR 8; Vorjahr TEUR 251) hat die AG in 2023 im Einzelabschluss ein Ergebnis von TEUR -129 (Vorjahr: TEUR 27) erwirtschaftet.

Cash. Media Group GmbH

Das wichtigste Produkt der Gruppe ist das Magazin „Cash.“, verlegt von der Cash. Media Group GmbH. In 2023 erschienen zwölf Normalausgaben und fünf

Specials. Außerdem gab es erneut diverse „Cash. Extra“ und „Cash. Exklusiv“ zu spezialisierten Themen wie betriebliche Altersvorsorge, Baufinanzierung oder Gewerbeversicherung.

Die zu den Extras gehörenden „Round Table“-Gespräche finden den Kundenwünschen entsprechend entweder in Präsenz oder per Videokonferenz statt.

Die Cash.-Redaktion verfügt seit dem Umzug in die neuen Verlagsräume im April 2023 über professionelle Konferenz- und Filmtechnik, einschließlich eines eigenen Greenscreen-Studios, das neueste technische Möglichkeiten parat hält und als Alleinstellungsmerkmal im Wettbewerbsumfeld dem Salesteam neue Vermarktungsansätze an die Hand gibt.

Cash. Extras werden neben Print auch online mit einem umfangreichen medialen Leistungspaket verbreitet und über alle digitalen Kanäle von Cash. beworben. Sie sind insofern zu einem crossmedialen Produkt geworden, werden aber für interne Zwecke zur besseren Vergleichbarkeit traditionell dem Print-Umsatz zugerechnet.

Das neue Greenscreen-Studio ermöglicht kundenindividuelle Filmproduktionen vor einem virtuell gestaltbaren Studio-Hintergrund sowie die Zuschaltung und filmische Einblendung eines externen Gesprächspartners beispielsweise aus dessen Firmenzentrale, der mit einem im Greenscreen-Studio befindlichen Cash.-Redakteur in einen Dialog treten kann. Nach der Aufzeichnung werden die Filme aufmerksamkeitsstark über alle digitalen Kanäle von Cash. ausgespielt und stehen dem Kunden zur Veröffentlichung auf seinen eigenen digitalen Kanälen uneingeschränkt zur Verfügung.

Der für die 17 Ausgaben akquirierte Anzeigenumsatz blieb mit 1,24 Millionen Euro weit hinter dem des Vorjahres zurück (1,48 Millionen Euro). Zurückzuführen ist dieser Rückgang darauf, dass Cash. trotz des einsetzenden Ukraine-Krieges Anfang 2022 zunächst noch recht erfolgreich hatte verkaufen können, ehe im Sommer mit einiger Verspätung die Umsätze im

Zuge der allgemeinen Verschlechterung der Lage ebenfalls einbrachen. Diese Situation hatte sich dann im ganzen Jahr 2023 nicht verbessert, entsprechend gering waren die Umsätze. Auch die (darin enthaltene) Vermarktung der redaktionellen Sonderformate Extra und Exklusiv konnte mit TEUR 452 nicht an das Vorjahr (TEUR 606) anknüpfen. Der Online-Umsatz blieb mit TEUR 342 ebenfalls hinter Vorjahr (TEUR 370) und Erwartungen zurück.

Der Gesamtumsatz von Print und Online lag in 2023 mit TEUR 1.583 um TEUR 272 unter dem des Vorjahres und verursachte letztlich das Verfehlen der Erwartungen und den Verlust im Konzernabschluss.

Die Abonnenten-Zahl des Cash.OnVista-Newsletters lag 2023 bei durchschnittlich rund 13.000, der Newsletter „Cash. 5vor5“ hatte rund 11.400 Abonnenten.

Das Ergebnis vor Abführung des Segments Cash. Media Group liegt mit lediglich TEUR 8 erwartungsgemäß unter Vorjahr (TEUR 251); zu den Gründen und der entsprechenden Gewinnwarnung siehe oben.

G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH

Das Analysegeschäft der G.U.B. bewegte sich in 2023 auf etwas niedrigerem Niveau als in 2022, der externe Umsatz lag bei TEUR 47, nach TEUR 53 im Vorjahr, davon entfielen TEUR 29 (TEUR 21) auf klassische G.U.B. Analysen und verwandte Produkte sowie TEUR 18 (TEUR 32) auf TOP-Fonds bzw. -Versicherung.

Ursächlich für das weiterhin schwache Geschäft mit Analysen bleibt die allgemeine Lage am Markt für Sachwertanlagen, der nur wenige Emissionen hervorbringt, die für eine Analyse geeignet sind. Kleinere Emissionen (etwa Bürgerwindparks) haben nicht hinreichend viel Marketing-Etat, um überhaupt den Kauf von Nutzungsrechten an einer Analyse in Erwägung zu ziehen. Bei Emissionen für institutionelle Investoren besteht ebenfalls kein Bedarf.

Daher war in 2022 das Geschäft der G.U.B. um die Produkte „Cash. Analyse TOP-Versicherungen powered by G.U.B.“ und „Cash. Analyse TOP-Fonds powered by G.U.B.“ erweitert worden (vgl. Geschäftsbericht 2022).

Der Chefanalyst und Geschäftsführer der G.U.B. nimmt zusätzlich die Aufgaben eines Redakteurs für das Thema Sachwertanlagen für das Cash.-Magazin wahr. Dafür erfolgt eine angemessene Weiterberechnung an die Cash. Media Group GmbH (Innenumsatz). Aufgrund der zunehmenden redaktionellen Beanspruchung erfolgte zum Jahresbeginn 2024 ein Wechsel des Anstellungsverhältnisses zur Cash. Media Group.

Die Gesellschaft zeigt in 2023 einen Jahresüberschuss von TEUR 4 (Vorjahr TEUR 2).

Wichtige Einzelpositionen bei Aufwand und Ertrag

Die bedeutendste Ertragsposition, bezogen auf die gesamten Konzern-Umsatzerlöse, ist das Anzeigengeschäft inkl. Nebenprodukten mit rund 62 Prozent. Der Vertrieb des Magazins und G.U.B.-Produkte liegen jeweils im unteren einstelligen Prozentbereich, die Gala macht 15 Prozent aus und die Online-Erlöse rund 17 Prozent.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen (Materialaufwand) entfielen zu rund 40 Prozent auf Druck und Vorstufe des Cash.-Magazins.

Wichtige Einzelgrößen des operativen Personalaufwands sind Redaktion und Produktion sowie Verkauf/Vertrieb mit 32 bzw. 34 Prozent.

Innerhalb der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind wichtige Positionen:

- Kosten für Buchhaltung, Jahresabschlusserstellung und Prüfung sowie Kosten der Hauptversammlung (16 Prozent)
- Kosten für Vertrieb (11 Prozent)
- Mieten, Pacht und Leasing (10 Prozent)
- Rechts- und Beratungskosten (26 Prozent)

2.3. Finanzlage

Die Kapitalflussrechnung für den Konzernabschluss zeigt einen negativen Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit mit dem Jahresfehlbetrag als wichtigster Ursache.

Die Investitionen des vergangenen Jahres betrafen vor allem die Einrichtung eines eigenen Greenscreen-Studios in den neuen Geschäftsräumen, daneben einige bauliche Veränderungen sowie geringfügige Ersatzbeschaffungen.

Der „Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit“ zeigt die Zinsen auf ein Darlehen mit Rangrücktritt, die letzte noch bestehende Altverpflichtung, die in 2020 vom vormaligen Darlehensgeber an Josef Depenbrock abgetreten worden war.

Nach juristischer Prüfung der Zulässigkeit war in 2011 beschlossen worden, die laufenden Zinsen darauf zu bedienen, um die Position nicht weiter steigen zu lassen.

Um die Entschuldung des Unternehmens fortzusetzen (mittlerweile stellt dieses Darlehen die einzige verbliebene Altlast dar) und um die Zinslast zu reduzieren, waren in 2021 und 2022 TEUR 180 getilgt worden. In Anbetracht der wirtschaftlichen Entwicklung erfolgten im Jahr 2023 keine weiteren Tilgungen. Per Bilanzstichtag beläuft sich die Darlehensverpflichtung wie im Vorjahr auf rund TEUR 296.

Unternehmerisch ist es aus Sicht des Vorstands sinnvoll, dieses letzte verbliebene Darlehen mit seinem für heutige Verhältnisse hohen Zinssatz schnellstmöglich zu bedienen, um sich perspektivisch von der Zinslast zu befreien. Das geschieht aber erst wieder, wenn die Liquiditätslage die weitere Rückführung des Darlehens erlaubt.

An Bankdarlehen steht der Cash. Media Group GmbH nunmehr eine Kontokorrentlinie über TEUR 200 zur Verfügung. In Anbetracht der allgemeinen Unsicherheiten hatte die Geschäftsleitung die Linie in 2023 noch einmal erweitert.

Die Liquidität blieb über das Jahr hinweg insofern einigermaßen stabil, als trotz der schwierigen Umsatzlage der Dispositionskredit nur punktuell und in übersichtlichem Umfang genutzt werden musste.

Bilanziell ist das Eigenkapital im Konzernabschluss weiterhin rechnerisch negativ. Im Einzelabschluss der Cash. Medien AG ist die Unterbilanz durch den Jahresfehlbetrag wieder aufgelebt. In Anbetracht der hohen stillen Reserven löst dies aber keinen Handlungsbedarf aus, vgl. dazu 5.3. Going-concern-Prämisse. Es besteht kein genehmigtes Kapital.

Eine Erweiterung der bestehenden Eigenkapitalbasis ist nicht vorgesehen.

2.4. Vermögenslage

Im Einzelabschluss der Cash. Medien AG finden sich folgende Beteiligungsansätze:

Gesellschaft	Ansatz
Cash. Media Group	925 (925)
G.U.B.	100 (100)

Die Wertansätze wurden im Rahmen von impairment tests geprüft. Die Bewertung erfolgte zu fortgeführten Anschaffungskosten. Der impairment test ergab für die Cash. Media Group GmbH hohe stille Reserven.

Anderes langfristiges Vermögen besteht im Konzernabschluss insbesondere in Form des Internet-

Auftritts der Cash. Media Group GmbH (www.cash-online.de), des in 2023 eingerichteten Greenscreen-Studios sowie der CRM-Software „Verlagsmanager“ (zusammen rund TEUR 62).

Das kurzfristige Vermögen entfällt zu 25 Prozent auf unfertige Leistungen und zu 62 Prozent auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände. Zahlungsmittel machen 1 Prozent der Position aus.

2.5. Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Wie bereits unter 1. b) ausgeführt, besteht angesichts der geringen Größe und einfachen Struktur der Gruppe kein Anlass zur Verwendung aufwändiger Finanz-Kennzahlen. Die wichtigsten zur internen Steuerung der Gruppe verwendeten Angaben sind absolute Umsatz- und Kostengrößen oder vergleichbar einfache Angaben vor allem verlagsspezifischer Natur.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren sind in erster Linie Angaben zu Reichweite und Leserschaft des Magazins bzw. zu den Nutzungswerten der Online-Angebote.

Von besonderer Bedeutung ist dabei die Weiterentwicklung der Webseite, die aktuell in Sachen

Technik, Optik und Inhalt fortschrittlichen Standards genügt und in Zusammenarbeit mit einer SEO-Agentur und einer Agentur für die Programmierarbeiten permanent optimiert wird. Ziel ist es, die Anzahl der Nutzer, die Visits sowie die Page Impressions je Nutzer zu erhöhen. In letzter Zeit stagnieren dort die Zahlen, deshalb werden die Anstrengungen entsprechend erhöht.

Das Print-Magazin weist im von der IVW geprüften Quartal 3/2023 eine verbreitete Auflage von gut 31.000 Stück auf, davon gut 1.700 Abos als ePaper, das die Inhalte von „Cash.“ alternativ zur Printausgabe auch in digitaler Form anbietet.

2.6. Zusammenfassung der wirtschaftlichen Gesamtlage

Die wirtschaftliche Lage des Unternehmens zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts darf im Rahmen der allgemeinen wirtschaftlichen Umstände und vor allem vor dem Hintergrund des schwachen Jahres 2023 als stabil gelten. Die Umsatzeinbuchungen für Anzeigen und Online liegen aktuell fast ein Viertel über Vorjahr, der Start ins Jahr 2024 ist also sehr gut gelungen. Der Buchungsstand bei der Cash.-Gala und bei den Analysen der G.U.B. ist ebenfalls mehr als zufriedenstellend.

Das ist umso wichtiger, als auf der Kostenseite das Einsparpotential weitgehend ausgereizt ist. Gleichwohl machen sich die in 2023 umgesetzten und

bereits berichteten Kostenreduzierungen – durch Wechsel der Druckerei und Umzug in kleinere Räume – natürlich auch in 2024 positiv bemerkbar.

Die einzig verbliebene finanzielle (Alt)-Verpflichtung ist nicht fällig wegen Rangrücktritts, daher ergeben sich daraus keine Risiken. Ende 2021 wurde ein allmählicher Abtrag in Angriff genommen. Dieser wurde in 2022 fortgesetzt, um Cash. in absehbarer Zeit von allen bilanziellen Altlasten und der entsprechenden Zinslast zu befreien. In 2023 wurden im Hinblick auf die schwierige wirtschaftliche Lage keine Tilgungen vorgenommen

2.7. Weitere bedeutende Ereignisse des Jahres 2023

Seit Anfang 2023 wird das Cash.-Magazin in Taschenformat gedruckt, um den deutlichen Kostensteigerungen zu begegnen, die der drastische Anstieg der Papierpreise ab Anfang 2022 mit sich gebracht hatte. Vor allem durch diesen Schritt, aber auch durch eine noch enger bedarfsgesteuerte Wahl der Auflagen und Heftumfänge, konnten gegenüber 2022 rund TEUR 60 eingespart werden.

Im März 2023 hat die Cash. Gruppe ihr neues Büro in der Kleinen Seilerstraße 1 in Hamburg bezogen, in unmittelbarer Nähe der Tanzenden Türme. Die neuen Flächen sind kleiner als jene in der Friedensalle und damit dem im Vergleich zu vor fünf Jahren geringeren Mitarbeiterstamm angemessen, bieten gleichwohl hinreichend Raum für die für den Umsatz sehr wichtigen Roundtable-Gespräche.

Dort wurde außerdem für Film-Aufzeichnungen ein eigenes Greenscreen-Studio eingerichtet.

Modernste Technik ermöglicht die einfache Bedienung sogar durch nur eine Person. Die filmische Präsentation oder zumindest Begleitung redaktioneller und werblicher Inhalte ist damit bei Cash. zum Standard geworden und wird am Markt sehr gut angenommen.

Seit März 2023 bekleidet ein erfahrener Kollege aus der Redaktion die Rolle des stellvertretenden Chefredakteurs. Der Kollege hatte in den vergangenen Jahren die redaktionelle Transformation von Cash. in Richtung Online maßgeblich mitgestaltet und zeichnet für die aufmerksamkeitsstarken Audio- bzw. Film-Formate „Cash. Podcast - Die Zwei & Dein Geld“ und „Cash. - 300 Sekunden mit...“ verantwortlich. Um der vor einigen Jahren eingeschlagenen Digitalisierungsstrategie noch stärker Rechnung zu tragen, widmet sich der stellvertretende Chefredakteur seit April 2024 ausschließlich dem Online-Bereich.

3. Nachtragsbericht

Es sind keine Angaben zu machen.

4. Prognosebericht

Die allgemeine Wirtschaftslage kommt nicht zur Ruhe. Nachdem die Corona-Pandemie im Alltag der meisten Menschen als beendet gelten durfte, traten die Unsicherheiten im Zuge des Krieges in Osteuropa auf den Plan. Längst jedoch haben sich die die Wirtschaft belastenden Themen vom Kriegsgeschehen gelöst und es treten mehr und mehr strukturelle Probleme in den Fokus, die die Wirtschaft auch von der politischen Seite her belasten, wie etwa die überbordende Bürokratie und der Mangel an gut ausgebildeten Fachkräften. In jüngster Zeit ist zudem der akut wieder aufgeflamnte Nahost-Konflikt zu

nennen. Nach wie vor ist völlig offen, welche mittel- und längerfristigen Folgen sich aus alledem ergeben werden.

Für ein Wachstum der Finanz- und insbesondere der Versicherungsbranche aus dem Markt heraus fehlt es ohnehin unverändert an nennenswerten Impulsen, zumal auch diese Branche speziell unter politischem Beschuss steht, vgl. die Ausführungen zur allgemeinen Wirtschaftslage unter 2.1 b).

Die hohen Hypothekenzinsen, verbunden mit drastisch gestiegenen Baukosten belasten besonders die Werbekunden aus dem Bereich der Immobilien, was sich in deutlich rückläufigen Werbeumsätzen dort widerspiegelt.

Vor diesem Hintergrund lässt sich die aktuelle Lage bei Cash. nicht anders als überraschend gut nennen. Der Akquisitionsstand für die beiden wichtigsten Umsatzbereiche Print und Online liegt zum Zeitpunkt der Aufstellung dieses Berichts fast 25 Prozent über dem des Vorjahres zur selben Zeit.

Gleichwohl tut man gut daran, diesen Sachstand nicht aufs Gesamtjahr hochzurechnen. Im Sommer 2023 war durch die Jubiläen von Cash. und G.U.B. ein außerordentlich hoher Umsatz zu verzeichnen gewesen, der in 2024 so nicht wiederholt werden können. Zudem ist die Anzahl der in einer Cash.-Ausgabe unterbringbaren Extras begrenzt, dieses beliebte Format lässt sich also nicht beliebig vermehren.

Umso wichtiger ist es, komplexere und innovative Online-Werbeformate ins Visier des Verkaufs zu nehmen, an dieser Stelle besteht noch Potential. Aus redaktioneller Sicht werden künftig verstärkt exklusive Artikel mit Alleinstellungsmerkmal veröffentlicht, um die Zahlen bei Usern, Visits und Page Impressions auf der Webseite zu erhöhen.

Die folgenden zukunftsbezogenen Aussagen enthalten subjektive Einschätzungen der Geschäftsleitung. Sie leiten sich aus Erfahrungen der Vergangenheit ab und beziehen geplante Auswirkungen geschäftspolitischer Entscheidungen sowie abzusehende bilanzielle Effekte ein. Veränderungen bei den Rahmenbedingungen und nicht vorhersehbare Einflussgrößen können sich auf die Eintrittswahrscheinlichkeit auswirken und zu abweichenden Entwicklungen führen. Insbesondere bestehen im Hinblick auf die derzeitige und zukünftige Marktentwicklung große Unsicherheiten. Neben der gesamtwirtschaftlichen Lage in Anbetracht des Krieges in Osteuropa – aber auch allgemein – bestehen weitere Unwägbarkeiten,

die die Cash. Gruppe als Medienhaus für die Kapitalanlagebranche aus zwei Richtungen treffen: Sowohl im Hinblick auf die Art der Umsätze – nämlich Werbeumsätze, als auch im Hinblick auf den Kundenkreis – nämlich Unternehmen aus der Finanzbranche.

Für 2024 und die Folgejahre rechnet der Vorstand unverändert nicht mit substantiellen Umsatz-Impulsen bzw. steigenden Werbe-Volumina aus dem Markt heraus.

Die Planung für 2024 unterstellt bei der Cash. Media Group ein geringes Wachstum lediglich im Bereich Online. Die Print-Umsätze dürften, dem allgemeinen Trend folgend, allmählich weiter erodieren. Das unverändert relativ gute Abschneiden von Print ist nämlich vor allem darauf zurückzuführen, dass die erfolgreichen Sonderformate „Extra“ und „Exklusiv“ für eine bessere Vergleichbarkeit traditionell dem Print-Umsatz zugerechnet werden, tatsächlich mittlerweile aber crossmediale Formate geworden sind, die also neben Print auch auf der Webseite veröffentlicht und über zwei Newsletter sowie die Social Media-Kanäle von Cash. ange teasert werden. Schließlich beinhalten sie auch noch eine Filmproduktion im eigenen Greenscreen-Studio sowie deren Ausspielung in den digitalen Kanälen von Cash.

Für die Tätigkeit der G.U.B. rechnet die Geschäftsleitung mit einem ähnlichen Umsatz wie in den vergangenen Jahren sowie einem schmal positiven Ergebnis des Segments, da der zu erwartende Umsatz für die beiden neuen G.U.B.-Produkte „Cash. Analyse Top-Versicherung powered by G.U.B.“ und „Cash. Analyse Top-Fonds powered by G.U.B.“ die schwachen Umsätze mit der klassischen G.U.B. Analyse für das Segment der Sachwertanlagen weiterhin etwa kompensieren dürfte. Der G.U.B.-Umsatz fällt allerdings in absoluten Zahlen und in Bezug auf die ganze Gruppe wenig ins Gewicht.

Für die AG selbst sind hinsichtlich Umsatz oder Ergebnis wenig operative Veränderungen zu erwarten. Die Gala soll im September in gewohntem Rahmen als Präsenzveranstaltung auf dem Süllberg in

Hamburg stattfinden. Die Gesellschaft wird auch in den kommenden Jahren einen jährlichen Verlust vor Ergebnisabführung in einer Größenordnung zwischen dem des Jahres 2022 und dem des Jahres 2023 erwirtschaften. Er dürfte in 2024 wieder mehr als ausgeglichen werden durch ein Plus bei der Cash. Media Group GmbH. Die Gründe dafür sind in den Ausführungen zur Ertragslage der Cash. Medien AG (2.2.) dargestellt.

Die Unterschiede zwischen dem Einzelabschluss der Cash. Medien AG und dem Konzernabschluss sind in operativer Hinsicht gering, da die wichtigste Tochtergesellschaft, die Cash. Media Group GmbH, per Ergebnisabführungsvertrag an die Cash. Medien AG gebunden ist und die G.U.B. GmbH auch in naher Zukunft keine Ergebnis-Sprünge erwartet.

Folglich erwartet der Vorstand unter großem Vorbehalt vor dem Hintergrund der kriegsbedingten und sonstigen Unsicherheiten im Konzernabschluss einen leichten Anstieg beim Umsatz sowie eine Verbesserung des Ergebnisses auf einen Wert etwa im fünfstelligen Bereich.

Die spezifischen wirtschaftlichen Rahmendaten für die Geschäftstätigkeit der Cash. Gruppe schätzt der Vorstand auf längere Sicht grundsätzlich weiterhin positiv ein, vgl. die Ausführungen zu den Chancen unter Punkt 5.

Zentrale Herausforderung für die Zukunft bleibt, unabhängig von den schweren wirtschaftlichen Verwerfungen, die es ganz aktuell zu meistern gilt, Entwicklungen innerhalb der Finanzdienstleistungsbranche rechtzeitig und vorausschauend zu erkennen und durch die (Weiter-)Entwicklung passender medialer Angebote stets neue Vermarktungsimpulse zu setzen.

Besondere Bedeutung ist weiterhin der digitalen Transformation beizumessen, denn ungeachtet aktuell durchaus vorhandener Vermarktungserfolge im Bereich Print (plus 18 Prozent vs. Vorjahr; Online plus 49 Prozent) kann das Wachstum der Gruppe perspektivisch nur im Bereich Online stattfinden.

5. Chancen- und Risikobericht, Going-concern-Prämisse

Angesichts der engen gesellschaftsrechtlichen und thematischen Verflechtung der Unternehmen der Gruppe ist bei der Betrachtung der Risiken und Chancen sowie bei der Stellungnahme zur Going-

Concern-Prämisse eine grundsätzliche Unterscheidung zwischen der Cash. Medien AG und dem Konzern nicht sinnvoll.

5.1. Risikobericht

Die aktuellen Wirtschaftsrisiken im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg und darüber hinaus werden im vorliegenden Lagebericht an anderer Stelle bereits ausführlich behandelt. Im Folgenden geht es daher um die übrigen Risiken.

Allgemeine Marktrisiken

Im Zentrum der medialen Leistungen der Cash. Gruppe steht die Finanzdienstleistungs-Branche: Produkt-Anbieter auf der einen sowie Vermittler, Berater und Makler auf der anderen Seite. Die Finanzdienstleister stehen bereits seit einigen Jahren

aus mehreren Gründen unter Druck, in je nach Teilbranche durchaus unterschiedlicher Form:

1. Die Auswirkungen der Finanzkrise, insbesondere der damit verbundene Vertrauensverlust, sind weiterhin nicht gänzlich überwunden. Das Misstrauen weiter Teile der Politik gegenüber der privaten Altersvorsorge sowie gegenüber Finanzvermittlern und -beratern ist in diesem Zusammenhang nicht hilfreich. Diesbezügliche Änderungen seitens der derzeit amtierenden Bundesregierung sind nicht zu erwarten. Erste zaghafte Schritte in die richtige Richtung (Aktienrente) blieben in Anbetracht der extremen politischen Widerstände Stückwerk und fielen unlängst Einsparmaßnahmen zum Opfer.
2. Bei einer nachhaltigen, raschen Erosion des Anzeigen-Geschäfts (was aktuell nicht zu beobachten ist) müsste sich Cash. zügig in ein vornehmlich digitales Unternehmen wandeln, das sehr viel mehr Online-Umsatz generieren müsste. Da ein komplettes Wegbrechen der Print-Umsätze (wovon in absehbarer Zeit in keiner Weise auszugehen ist) nicht durch steigende Online-Werbeerlöse kompensierbar wäre – diese müssten dann nämlich unerwartet exorbitant wachsen –, wären entweder zusätzlich neue Erlösquellen und Geschäftsmodelle jenseits von reinen Online-Werbeumsätzen vonnöten oder die laufenden Kosten müssten drastisch reduziert werden. Da der Vorstand bereits an allen maßgeblich Schrauben zur Reduzierung gedreht hat, kämen dafür nur noch Personalkosten in Betracht.
3. Durch die Digitalisierung steigt der Druck zur Veränderung bei den Finanzvermittlern und -beratern unaufhaltsam an. Sie müssen sich digitale Techniken zu eigen machen und gleichzeitig ihren Wettbewerbsvorteil gegenüber den Insurtechs wahren, nämlich den oft jahrzehntelangen persönlichen Kontakt zum Kunden. Nicht alle Finanzvermittler scheinen in der Lage, diese Herausforderung zu bewältigen.
4. Die Immobilienbranche ist aufgrund der drastisch gestiegenen Hypothekenzinsen und Kosten weiterhin unter Druck – was durch zwei

Insolvenzen in diesem Bereich innerhalb eines Jahres unterstrichen wird: Hohe Kaufpreise bei höheren Finanzierungs- sowie (inflationsbedingt) stark steigenden Bau- bzw. Erhaltungskosten reduzieren die Attraktivität der Immobilie für Selbstnutzer und Anleger.

5. Das Ende der Riester-Rente steht immer mal wieder zur Debatte. Eine politische Entscheidung über deren Zukunft oder über eine Alternative steht allerdings noch aus.
6. Anhaltend sind von europäischer Ebene her Anstrengungen ein Thema, die Finanzberatung auf Provisionsbasis zu verbieten. Die Branche in Deutschland hält dies insbesondere vor dem Hintergrund der Auswirkungen für finanzschwächere Kunden (die eine Honorarberatung scheuen, gleichwohl dringend Beratung benötigen) überwiegend für einen Irrweg. Derzeit wird nicht erwartet, dass das Provisionsverbot tatsächlich kommt.
7. Das Angebot am Markt für Sachwertanlagen wird sich in Anbetracht des hohen Regulierungsniveaus nicht wieder zu altem Niveau erholen. Dennoch bleibt Cash. für dieses Segment erste Adresse und erzielt aufgrund seiner redaktionellen Expertise in diesem Bereich auch weiterhin die maximal möglichen Werbeerlöse.
8. Sowohl auf nationaler als auch von europäischer Ebene her schreitet die Regulierung der Produktgeber und des Finanzvertriebes immer weiter fort, zuletzt mit besagter Debatte um ein Provisionsverbot, so dass der Beruf des Maklers oder Finanzvermittlers, also der Cash.-Leserschaft, weiter an Attraktivität verlieren könnte.

In diesem nach wie vor schwierigen Umfeld ist Cash. gefordert, seine redaktionellen Leistungen und werblich-kommunikativen Angebote fortlaufend weiterzuentwickeln, um seine Position als führendes Fach-Medienhaus zu behaupten.

Liquiditätsrisiko

Eine Bestandsgefährdung im Hinblick auf die Liquidität dürfte sich erst wieder ergeben, wenn die laufende Liquidität dauerhaft und perspektivisch, also

über einzelne Monate mit schwachen Erlösen hinaus auch in die Folgejahre hinein, negativ wird. Ein solches Szenario ist derzeit unwahrscheinlich. Für kurzfristige Deckungslücken ist die Kontokorrentlinie von TEUR 200 mehr als ausreichend.

Ausfallrisiken

Die Cash. Gruppe erzielt Ihre Umsätze mit Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche. Innerhalb dieser Branche sind die Erlöse aber durchaus diversifiziert und entfallen überdies mittlerweile zum größten Teil auf etablierte und bedeutende Unternehmen und Agenturen, deren Buchungsverhalten sich auch in Krisenzeiten bislang meistens vergleichsweise stabil gezeigt hat. Ein Ausfall eines einzelnen Kunden wäre nicht per se existenzbedrohend.

Schwankungen im Werbeverhalten einzelner Kunden gehören ohnehin zum Geschäft jedes Medienhauses. Bedrohlich wäre allenfalls ein Ausfall ganzer Branchen als Werbekunden. Das ist zwar unwahrscheinlich, eher dürfte auch weiterhin ein marktübliches, gegenläufiges Auf und Ab einzelner Teilmärkte zu beobachten sein. Dennoch verzeichnet der Immobilienbereich aus besagten Gründen ein großes Umsatzminus im Vergleich zum Vorjahr und dürfte sich erst mit einer ausgeprägten Wende bei den Hypothekenzinsen wieder auf das vorherige Umsatzniveau zubewegen.

Eine echte Prognosesicherheit ist jedoch weiterhin nicht gegeben und auch in Zukunft nicht zu erwarten.

Wertberichtigungen auf Forderungen bzw. Forderungsverluste gab es im vergangenen Jahr i. H. v. TEUR 5. Bei derlei handelt es sich stets um Einzelfälle. Die laufend offenen und damit theoretisch im Risiko stehenden Forderungen bewegen sich in der Regel durchschnittlich allenfalls in einen sechsstelligen Bereich hinein, insbesondere unmittelbar nach größeren Fakturen.

Im Bedarfsfall wird die Bonität von Neukunden per Wirtschafts-Auskunft überprüft. Gleichwohl liegen belastbare Informationen über anstehenden

Zahlungsausfall zumeist erst vor, wenn die Leistung bereits erbracht wurde. Angesichts der geringen Grenzkostenbelastung des Anzeigengeschäfts und der insgesamt eher geringen Ausfälle werden diesbezügliche Risiken jedoch in für die Verlagsbranche typischer Weise bewusst eingegangen.

Preisänderungsrisiken, Wechselkursrisiken

Ein Preisrisiko für Beschaffung besteht in einem das übliche Maß eines Dienstleistungsunternehmens überschreitenden Umfang lediglich beim Papier für den Druck des Cash. Magazins, denn der Papierpreis macht gut 60 Prozent der Druckkosten aus.

In 2022 war auch Cash. mit einer starken Erhöhung des Papierpreises konfrontiert worden. Auf derlei kann im Hinblick auf die von Cash. erwartete Qualität nur begrenzt durch Anpassungen reagiert werden. Um zumindest die technischen Produktionskosten zu senken, war der Druck des Magazins per Ende 2022 nach Tschechien verlegt worden. Der Anstieg der Papierpreise hat sich in 2023 (und darüber hinaus) aber nicht fortgesetzt.

Die Druckauflage des Magazins wird strikt bedarfsorientiert gesteuert. Eine Absicherung durch Finanzinstrumente erfolgt nicht: Zum einen nimmt die Cash. Media die Beschaffung nicht selbst vor und zum anderen ist das Volumen zwar bedeutsam für die Cash. Gruppe, absolut gesehen hingegen eher klein und kaum einer wirtschaftlich sinnvollen Absicherung zugänglich.

Alle erbrachten oder in Anspruch genommenen Leistungen werden in Euro abgerechnet, daher bestehen keine Wechselkursrisiken.

Kreditrisiken

Da die Cash. Media Group GmbH ihre Kontokorrentlinie wenig in Anspruch nimmt, gibt es von dieser Seite entsprechend kaum Kreditrisiken.

Es besteht nach wie vor eine Darlehensverpflichtung, für die wegen eines Rangrücktritts allerdings kein Kreditrisiko besteht. Seit 2011 wurden bereits die

laufenden Zinsen bedient, um die Position nicht weiter ansteigen zu lassen. In 2021 und 2022 waren auch Tilgungen vorgenommen worden (vgl. 2.3.).

Schlüsselpersonenrisiko

Die Konzentration in der Unternehmensführung (Vorstand und Geschäftsführung) auf nur eine Person ist im Tagesgeschäft aufgrund der engen Einbindung der jeweiligen Bereichsleitungen und nachgelagerten Stellen traditionell wenig spürbar.

Auch weiterhin wird Risiken hinsichtlich der Entscheidungsfindung und möglichen Ausfallrisiken durch enge Abstimmung mit der zweiten Führungsebene und dem Aufsichtsrat begegnet, die einen durchgängigen Informationsfluss gewährleistet.

Entsprechend verhält es sich bei Einzelbesetzungen innerhalb der zweiten Führungsebene. Gegebenenfalls wird verstärkt auf externe Unterstützung zurückgegriffen.

Die Chefredaktion ist seit März 2023 mit zwei Personen besetzt. Die Ernennung eines erfahrenen Kollegen zum stellvertretenden Chefredakteur, der sich seit April 2024 ausschließlich auf Online konzentriert, hatte allerdings ausschließlich redaktionelle Gründe (vgl. 2.7. Weitere bedeutende Ereignisse). In Anbetracht des erfahrenen Mitarbeiterstamms in der Redaktion und angesichts der starken Rolle des Herausgebers war auch das Risiko einer Einfachbesetzung beherrschbar.

5.2. Chancenbericht

Die Chancen für die Unternehmen der Cash. Gruppe ergeben sich aus Veränderungen gesamtwirtschaftlicher Rahmendaten, der Branchen-Entwicklung und unternehmensspezifischen Gegebenheiten.

Trotz der gestiegenen Zinsen ist eine Rückkehr der klassischen Lebensversicherung nicht zu beobachten und auch nicht zu erwarten, weil sie im

Der Bereich Analyse ist lediglich einfach besetzt, dem niedrigen Niveau des Geschäfts geschuldet. Mithin hält der Vorstand das Risiko nicht nur für vertretbar, sondern für derzeit angesichts der Umsatzlage unvermeidbar. Das Vier-Augen-Prinzip bei der Analyseerstellung bleibt durch Einbindung eines erfahrenen Mitarbeiters der Cash. Media Group GmbH gewahrt.

Allgemeine Betriebsrisiken

Gegen die geschäftsüblichen Risiken (einschließlich der Cyberrisiken) eines Bürobetriebs ist die Cash. Gruppe angemessen versichert.

Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten allgemein

Risiken durch den Umgang mit Finanzinstrumenten werden nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen und betriebswirtschaftlich vertretbar sind. Daher handelt es sich durchweg um bereits erwähnte, klassische Risiken eines Medienunternehmens: Ausfallrisiko und – in geringem Umfang – Lieferanten-Kreditrisiko.

Da die Risiken betriebswirtschaftlich einfach strukturiert sind, sind auch die Management-Methoden zum Umgang damit ganz klassisch: Enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit Kunden und Lieferanten, laufende Überwachung der offenen Posten.

Neugeschäft längst durch andere, innovativere Vorsorge-Produkte ersetzt worden ist. Daraus, sowie aus den weiteren Segmenten der Versicherer (Arbeitskraftabsicherung, private und betriebliche Krankenversicherung, Sachversicherung, Gewerbeversicherung etc.) ergeben sich laufend aktuelle Angebotsschwerpunkte, die redaktionell und werblich aufgegriffen werden können.

Bereits im Zuge der Corona-Pandemie hatte sich gezeigt, dass das Geschäft mit den Versicherungsgesellschaften, Schwerpunkt der Umsatzerlöse der Gruppe (43 Prozent in 2023; bezogen auf Print und Online, ohne Gala und G.U.B.), in akuten Krisensituationen stabiler ist als jenes mit der Investmentbranche oder – ganz aktuell – mit der Immobilienbranche. Diese Beobachtung bestätigte sich angesichts des Krieges in der Ukraine und auch in der derzeitigen, mittlerweile eher allgemein zu nennenden schwierigen Wirtschaftslage. Insofern bleibt die Versicherungsbranche im Zentrum der Aufmerksamkeit, das Ressort Versicherungen wurde und wird weiter redaktionell sowohl in Print als auch Online ausgebaut.

Die Investmentfonds, relativ krisensensibel unter unseren Branchen, mussten ihren Platz als zweitstärkstes Umsatzsegment bei Cash. in 2023 mit nur 15 Prozent an die Sachwerte abgeben (19 Prozent), es folgen Immobilien/Bauträger (10 Prozent) und Vertriebe (9 Prozent).

5.3. Going-concern-Prämisse

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Cash. Medien AG wurden unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt.

Trotz einer in Anbetracht des Jahresfehlbetrages 2023 wieder entstandenen Unterbilanz im Einzelabschluss der Cash. Medien AG hält der Vorstand dies für angemessen, weil stille Reserven aus der Beteiligung an der profitablen Cash. Media Group GmbH bestehen.

Im Konzernabschluss besteht ebenfalls nach wie vor eine Unterbilanz. Daran knüpfen allerdings keine Rechtsfolgen im Hinblick auf eine mögliche Überschuldung an. Überdies lässt sich die Betrachtung zu den stillen Reserven im Einzelabschluss analog auf den Konzernabschluss anwenden.

Es zeigt sich also abermals, dass am General-Interest-Konzept von Cash., das aus den vorgenannten Branchen redaktionell wie auch umsatzseitig gespeist wird, weiterhin festzuhalten ist.

Die unternehmerische Leitlinie für Magazin und Online-Auftritt ist unverändert: Cash. setzt darauf, dass der Bedarf an qualitativ hochwertigen Fachinformationen ungebrochen besteht. In engem Kontakt mit der Branche werden diese Informationen bedarfsgerecht geboten.

Am Ansatz der individuellen und persönlichen Vermarktung der Werbemittel wird festgehalten, um die spezielle Markenidentität von Cash. zu wahren und entsprechend bessere Vermarktungschancen zu haben. Die Personalstärke des Verkaufs-Teams ist dafür ausreichend, zumal die beiden noch relativ neuen Personen mittlerweile gut Tritt gefasst haben und insbesondere auch in der Neukunden-Akquisition Erfolge zeigen.

Außerdem ist ein Darlehen i. H. v. TEUR 296 mit Rangrücktritt versehen.

Die Gesamtfinanzierung 2024/2025 ist aus heutiger Sicht sichergestellt und dürfte lediglich gefährdet sein, wenn durch plötzlich auftretende, anhaltende Umsatz-Einbrüche, denen nicht mehr durch adäquate Kostensenkungen begegnet werden kann, weitere Verluste entstehen. Konkreter Anlass, ein solches Szenario zu befürchten, besteht jedoch nicht, die Gruppe verzeichnet einen starken Start ins Jahr 2024 und ist außerdem für kurzfristige Engpässe mit einer Kreditlinie von TEUR 200 mehr als gut aufgestellt.

Der Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit im bisherigen Verlauf des Jahres 2024 war planmäßig negativ und wurde im Wesentlichen durch

Anzahlungen finanziert. Für den weiteren Verlauf des Jahres rechnet der Vorstand mit einem leichten Überschuss.

Auch für die Folgejahre erwartet der Vorstand operative liquide Überschüsse, die für eine Finanzierung aus eigener Kraft ausreichen. Neue spezielle Unwägbarkeiten, die die Gruppe wieder in eine unmittelbar existenzbedrohende Situation führen könnten, zeichnen sich derzeit nicht ab, wenngleich seriöse Prognosen dazu aktuell kaum möglich sind.

Denn zweifellos sind die Unsicherheiten insgesamt weiter angestiegen und speisen sich aus diversen gesellschaftlichen Bereichen, nicht mehr allein aus dem Kriegsgeschehen. Und bekanntlich könnten auch bereits gebuchte Werbemaßnahmen wie auch unterjährige Entscheidungen darüber jederzeit Budgetkürzungen aufgrund aktueller Ereignisse unterworfen werden.

Entscheidend für Ergebnis und Liquidität wird sein, ob zum einen der allgemeine Rückgang des Print-Umsatzes in Grenzen gehalten werden kann und zum anderen, inwieweit die digitale Transformation hin zu mehr Online-Umsatz zügig fortgeführt werden kann. Im Online-Bereich konnte die außerordentlich hohe Steigerungs-Dynamik von 2020 auf 2021 in 2022 und 2023 nicht fortgesetzt werden, im Gegenteil. Für 2024 geht der Vorstand wieder von einem Plus vs. Vorjahr aus, die Annahme wird unterfüttert durch einen sehr guten Akquisitionsstand. Auf Kostenseite sind nahezu alle Potentiale für Reduzierungen ausgeschöpft. Um weitere Kosten maßgeblich mittelfristig senken zu können, müssten personelle Maßnahmen ergriffen werden, die derzeit allerdings in keiner Weise im Raume stehen.

Besondere Bedeutung kommt in Sachen Zukunft von Print weiterhin den crossmedialen Werbeformen zu, die dort auch in 2024 im Fokus der Aufmerksamkeit bei der Vermarktung stehen und die bislang die relative Stabilität der Print-Umsätze gewährleisten.

6. Internes Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystem

6.1. Grundsätze und Ziele des Risikomanagements

Aufgrund der geringen Größe und der engen Verflechtung der Unternehmensgruppe überschneiden sich die Themen Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement für die Cash. Gruppe stark.

Finanzielle Sicherheit ist ein wichtiges Ziel der Gruppe. Erträge werden operativ und nicht mit Finanzgeschäften generiert. Entsprechende Risiken werden grundsätzlich vermieden und nur eingegangen, wo sie in notwendigem Zusammenhang mit dem operativen Geschäft stehen.

Die geringe Größe der Gruppe impliziert auch, dass die wichtigsten marktbezogenen Risiken exogener Natur sind, also von Cash. kaum oder überhaupt nicht selbst beeinflusst werden können. Daher müssen relevante Marktentwicklungen umgehend

erkannt werden, im Idealfall noch bevor sie sich auswirken. Dies ist durch den breit gestreuten und intensiven Kontakt aller operativen Einheiten mit den Protagonisten der Branche bestmöglich sichergestellt. Auf dieselbe Weise erfolgt auch die Identifikation neuer Umsatzchancen.

Der daraus konkret abzuleitende, laufende Gestaltungsspielraum umfasst im Wesentlichen folgende Maßnahmen:

- Beibehaltung und ggf. Justierung der Diversifizierung der Umsätze auf verschiedene Segmente innerhalb der Kernbranche.
- Permanente Erfüllung des eigenen redaktionellen Anspruchs des führenden 'General Interest'-Titels der Branche.

- Erschließung neuer Umsatzpotentiale vorzugsweise innerhalb der Kernbranche bzw. aus dem Kerngeschäft heraus.

Eine weitere, allgemeine Maßnahme ist die fortlaufende Anpassung des Kostengerüsts.

Außerdem muss die Qualität des Berichtswesens und der Planung eine rasche Abschätzung von

Umsatz- und Ertrags- und damit Liquiditätsauswirkungen ermöglichen. Näheres dazu unter 6.2. und 6.3.

Die Funktionsfähigkeit des internen Steuerungs-, Kontroll- und Risikomanagementsystems wird im Rahmen der Abschlussprüfung geprüft.

6.2. Steuerung, Kontrolle und Risikomanagement im operativen Geschäft

Bereits wegen ihrer Rolle als geschäftsleitende Holding, Alleingesellschafterin und im Falle der Cash. Media Group ergänzt durch Beherrschungsvertrag agieren beide Tochtergesellschaften aufgrund ausdrücklicher Vorgaben und stets unter Wahrung der Interessen der Cash. Medien AG. Sämtliche grundsätzlichen organisatorischen und geschäftspolitischen Vorgaben erfolgen durch den Vorstand.

Gleichwohl legt der Vorstand Wert darauf, dass die operativen Einheiten auf Bereichs-Ebene auch selbstständig agieren. Allemal gilt das für die G.U.B., die unter alleiniger Leitung durch einen erfahrenen Geschäftsführer steht. Der Informationsfluss wird durch ein nach Relevanz strukturiertes Berichtswesen gewährleistet, welches eine Einbeziehung des Vorstands in alle unternehmerischen Entscheidungen und übrigen wichtigen Geschäftsvorfälle sicherstellt.

Für alle Gesellschaften werden monatliche Berichte erstellt, in denen die Ertrags- und Kostenpositionen für den vergangenen Monat und den bisher abgelaufenen Teil des Jahres den Sollwerten gegenübergestellt werden. Ebenfalls Bestandteil ist eine Prognose zum weiteren Verlauf des Jahres und darüber hinaus. Details und weitere Erläuterungen zum Zahlenwerk werden je nach Bedarf näher erörtert. Die

Monatsberichte bilden zudem die Grundlage für die Berichterstattung an den Aufsichtsrat.

Der wichtigste Umsatzträger der Cash. Gruppe, das Anzeigengeschäft und der Online-Verkauf, beide der Cash. Media Group zugehörig, geben mindestens wöchentliche Detail-Meldungen („Wochenbericht“) über die Geschäftsentwicklung ab.

Zur Sicherung der Liquidität werden neben der länger- und mittelfristigen Planung bei Bedarf Detailabstimmungen vorgenommen.

Dieses mehrstufige Vorgehen stellt ein angemessenes Risikomanagement einschließlich einer wechselseitigen Kontrolle sicher. Durch die monatlichen bzw. wöchentlichen Berichte und die persönliche Einbindung kann der Vorstand bei Planverfehlungen oder sich anderweitig abzeichnenden Risiken umgehend eingreifen.

Die wichtigsten laufend verwendeten Kennzahlen sind der Anzeigenumsatz, untergliedert in verschiedene Branchen und Formate (Anzeigenseiten, Beilagen usw.), die Online-Umsätze nach Formaten, die verkaufte und verbreitete Auflage, der Traffic auf der Cash.-Webseite (Page Impressions, Visits), die Abonnentenzahl der beiden Newsletter und die Zahl der verkauften G.U.B.-Produkte.

6.3. Risikomanagement im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess

Die Rechnungslegung der Cash. Gruppe erfolgt in enger Abstimmung zwischen Vorstand, Geschäftsführer, kaufmännischer Leitung und dem mit Buchhaltung und Steuerberatung beauftragten Dienstleister, einem Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsbüro.

Auch der Aufsichtsrat wird über bedeutende Fragen bzw. wichtige zu treffende Entscheidungen schon im laufenden Geschäftsjahr informiert und ggf. beratend in die Entscheidungsfindung eingebunden.

Durch eine enge Einbindung der Geschäftsleitung in das Tagesgeschäft ist gewährleistet, dass in der Rechnungslegung abzubildende Risiken zeitnah identifiziert werden. Überdies wird dadurch für eine ständige auch gegenseitige Kontrolle aller das Rechnungswesen betreffenden Vorgänge und Entscheidungen gesorgt.

Die Bilanzen, Gewinn- und Verlustrechnungen und Anhänge für den Jahresabschluss werden ebenfalls vom externen Beratungsbüro technisch erstellt, unter

laufender Abstimmung mit dem Management, insbesondere der kaufmännischen Leitung. De facto unterliegt auf diese Weise die Erstellung des Zahlenwerks von der Belegbuchung bis zur Bilanz bereits vor der Abschlussprüfung der Kontrolle eines Wirtschaftsprüfers. Die Erstellung des Konzernabschlusses wird dann von einem erfahrenen Mitarbeiter der Cash. Medien AG in Abstimmung mit dem Beratungsbüro vorgenommen.

Erforderlichenfalls können unverzüglich die zuständigen Entscheidungsträger bis hin zum Vorstand im Detail über Anpassungs- oder Änderungsbedarf informiert werden. Risiken, die dem Ziel der Normenkonformität der Konzernrechnungslegung entgegenstehen könnten, werden dadurch schon unterjährig möglichst gering gehalten.

Die operativen Unterschiede zwischen den Einzelabschlüssen und dem Konzernabschluss sind sehr gering, daher bedarf es keiner Trennung der entsprechenden Kontroll-Maßnahmen.

Zusammenfassung der Risiko- und Chancenlage

Zum jetzigen Zeitpunkt ist festzustellen, dass sich die Risikolage trotz der anhaltenden gesamtwirtschaftlichen Schwierigkeiten und der diesbezüglich schlechten Prognosen beruhigt hat. Die Umsatzsituation bei Cash. hat sich stabilisiert, der Akquisitionsstand für das Jahr 2024 liegt weit über Vorjahr, wengleich der weitere Verlauf des Jahres natürlich abzuwarten bleibt.

Da die einzig verbliebene Alt-Verpflichtung in Form eines Rangrücktrittdarlehens besteht, liegen an dieser Stelle keine Risiken vor.

Die allgemeinen betriebswirtschaftlichen Risiken hält der Vorstand für aktuell wenig bedrohlich. Die

Zahlungsausfälle etwa sind gering, das in einer derart kleinen Unternehmensgruppe unvermeidliche Schlüsselpersonenrisiko ist angemessen abgedeckt, Wechselkurs- oder Bankkreditrisiken entfallen und die IT ist gut aufgestellt. Auch die regulativen Risiken des Geschäfts sind nach Auffassung des Vorstands momentan beherrschbar.

Der enorme Anstieg der Beschaffungskosten für Papier aus 2022 hatte sich zumindest nicht ins Jahr 2023 fortgesetzt und auch aktuell herrscht Stabilität, die Druckkosten laufen plangemäß. Der Spielraum der Geschäftsleitung für eventuelle Anpassungen beim Papier ist im Hinblick auf die von Cash. erwartete Qualität und Marktdurchdringung an dieser

Stelle gering. Die weitere Entwicklung bleibt abzuwarten.

Die Risiken einer Nicht-Regelungskonformität von Konzernabschluss oder Konzernlagebericht im Speziellen stuft der Vorstand angesichts des unter 6.2. und 6.3. Dargestellten als nicht wesentlich ein.

Den Risiken stehen nach Auffassung des Vorstandes angemessene Geschäftschancen gegenüber.

Zum Teil ergeben die sich aus eben dieser Spezialisierung (siehe oben), die es ermöglicht, fachliche Präzision mit der Breite eines (branchenbezogenen) General-Interest-Titels zu verbinden und sich dadurch gegenüber stärker auf eine Branche fokussierten Mitbewerbern einen Vorteil zu verschaffen.

Das Verhältnis von Chancen und Risiken stuft der Vorstand mithin als adäquat und ausgewogen ein.

7. Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat

Vorstand:

Herr Gerhard Langstein erhielt in 2023 (wie im Vorjahr) feste Bezüge in einer Höhe von TEUR 120, die über die Cash. Media Group GmbH abgerechnet wurden.

Aufsichtsrat:

Über die Bezüge des Aufsichtsrats für 2023 entscheidet die Hauptversammlung 2024.

Beabsichtigt ist, wie in den vergangenen Jahren, Bezüge von TEUR 7,5 p. a. vorzuschlagen. Der Vorsitzende soll die doppelte Vergütung erhalten. Erfolgt ein solcher Beschluss, wären die Bezüge folgende (in TEUR):

Klaus Reidegeld (Vorsitzender)	15,0
Josef Depenbrock (stellv. Vorsitzender)	7,5
Felix Hannemann	7,5

Die Aufsichtsratsbezüge enthalten keine variablen Vergütungsbestandteile.

Hamburg, 31. März 2024

Der Vorstand

Konzernbilanz der Cash. Medien AG zum 31. Dezember 2023

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Geschäftsjahr EUR	2022 EUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	2022 EUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				I. Gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.327.605,00
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38.668,00		49.502,00	II. Kapitalrücklage		5.772.448,10	5.772.448,10
		38.668,00	49.502,00	III. Gewinnrücklagen			
				andere Gewinnrücklagen		2.200,00	2.200,00
II. Sachanlagen				IV. Konzernbilanzverlust			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		41.268,62	17.475,16	1. Verlustvortrag	-12.338.865,05		-12.367.981,51
				2. Jahresfehlbetrag/-überschuss	-125.500,80		29.116,46
						-12.464.365,85	-12.338.865,05
		<u>79.936,62</u>	<u>66.977,16</u>	V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		362.112,75	236.611,95
						<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
B. Umlaufvermögen				B. Sonstige Rückstellungen	135.110,00		150.220,00
I. Vorräte						<u>135.110,00</u>	<u>150.220,00</u>
Unfertige Erzeugnisse und Leistungen	32.875,48		31.350,17	C. Verbindlichkeiten			
Geleistete Anzahlungen	5.500,00		754,00	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.696,38		0,00
		38.375,48	32.104,17	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	32.466,64		43.654,28
				3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	59.264,95		60.325,97
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				4. Sonstige Verbindlichkeiten	346.427,60		367.901,30
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	81.153,71		113.058,30	- davon aus Steuern EUR 25.614,72 (Vorjahr: TEUR 26.276,31)			
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.688,20		35.008,85	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 957,61 (Vorjahr TEUR 1.111,89)			
		90.841,91	148.067,15				
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		1.243,37	134.576,03			<u>439.855,57</u>	<u>471.881,55</u>
		<u>130.460,76</u>	<u>314.747,35</u>				
C. Rechnungsabgrenzungsposten		2.455,44	3.765,09				
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		362.112,75	236.611,95				
						<u>574.965,57</u>	<u>622.101,55</u>
		<u>574.965,57</u>	<u>622.101,55</u>				

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

für das Geschäftsjahr 2023 der Cash. Medien AG

	<u>Geschäftsjahr</u>	<u>2022</u>
	EUR	TEUR
Umsatzerlöse	2.044.130,51	2.288.529,92
Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1.525,31	6.593,45
Gesamtleistung	2.045.655,82	2.295.123,73
sonstige betriebliche Erträge	30.483,56	67.909,95
Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	535.603,31	581.075,17
Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	836.434,65	773.811,49
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	<u>184.336,04</u>	167.285,83
- davon für Altersversorgung EUR 4.946,76 (Vorjahr: TEUR 4.483,07)	1.020.770,69	941.097,32
Abschreibungen	24.876,67	20.762,42
sonstige betriebliche Aufwendungen	602.172,24	776.641,94
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8,48	0,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18.225,75	21.356,99
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	-7.016,98
Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag	-125.500,80	29.116,46
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	<u>12.338.865,05</u>	<u>12.367.981,51</u>
Konzernbilanzverlust	<u>12.464.365,85</u>	<u>12.338.865,05</u>

Konzernanhang der Cash. Medien AG

zum Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben

Die Cash. Medien AG mit Sitz in der Kleinen Seilerstraße 1 in 20359 Hamburg ist eine Aktiengesellschaft deutschen Rechts und ist die Muttergesellschaft der Unternehmen der Cash. Gruppe (s. Angaben zum Konsolidierungskreis). Geschäftstätigkeit und Hauptaktivitäten der Cash. Medien AG sind laut Satzung der Erwerb, das Halten und die Veräußerung von Beteiligungen. Außerdem erbringt die Cash. Medien AG Dienstleistungen für die anderen Unternehmen der Cash. Gruppe sowie für Unternehmen aus der Kapitalanlagebranche.

Der Konzernabschluss der Cash. Medien AG, bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernanhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalpiegel, wurde auf der Grundlage der Konzernrechnungslegungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Der Konzernabschluss entspricht den gesetzlichen Vorschriften unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und gibt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage zutreffend wieder.

Angaben, die wahlweise in der Bilanz, in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang gemacht werden können, sind insgesamt im Anhang aufgeführt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

II. Konsolidierungskreis

Alle Tochterunternehmen der Cash. Medien AG sind in den Konzernabschluss einbezogen.

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Cash. Medien AG, Hamburg, die Cash. Media Group GmbH, Hamburg und die G.U.B. Analyse

Finanzresearch GmbH, Hamburg. Die Cash. Medien AG hält jeweils 100 % der Anteile am Kapital der Tochterunternehmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergaben sich keine Änderungen des Konsolidierungskreises.

III. Konsolidierungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der Tochterunternehmen wurden entsprechend den gesetzlichen Vorschriften einheitlich nach den bei der Cash. Medien AG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt.

1. Angaben zum Konsolidierungsstichtag

Der Konzernabschluss wird auf den Stichtag des Jahresabschlusses des Mutterunternehmens aufgestellt.

Der Bilanzstichtag aller in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2023.

2. Kapitalkonsolidierung

Die Kapitalkonsolidierung für die vollkonsolidierten Unternehmen erfolgt nach der Buchwertmethode durch Verrechnung der Anschaffungskosten mit dem anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt des Erwerbs oder der erstmaligen Einbeziehung in den Konzernabschluss.

3. Zeitpunkt der Erstkonsolidierung

Zeitpunkt der Verrechnung des konsolidierungspflichtigen Kapitals i. S. d. § 301 Abs. 2 HGB ist grundsätzlich der Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung der Tochterunternehmen in den Konzernabschluss. Dieser Zeitpunkt ist der 1. Januar 1999.

4. Unterschiedsbeträge

aus der Kapitalkonsolidierung

Im Rahmen der Kapitalkonsolidierung entstandene aktive Unterschiedsbeträge wurden als Geschäfts- und Firmenwert unter den Immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert und innerhalb einer angemessenen Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben.

5. Schuldenkonsolidierung

Bei der Schuldenkonsolidierung werden wechselseitige Forderungen und Verbindlichkeiten der einbezogenen Unternehmen gegeneinander aufgerechnet und eliminiert.

6. Aufwands- und Ertragskonsolidierung

Konzerninterne Umsätze werden mit den entsprechenden konzerninternen Aufwendungen verrechnet.

IV. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die für den Konzernabschluss geltenden Vorschriften des § 298 HGB und des Aktiengesetzes wurden beachtet.

Erworbene immaterielle Anlagewerte und Sachanlagevermögensgegenstände wurden zu Anschaffungskosten angesetzt und – soweit abnutzbar – um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die planmäßigen Abschreibungen wurden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen.

Das Vorratsvermögen (unfertige Erzeugnisse und Leistungen) wurde zu Herstellungskosten bewertet.

Im Wesentlichen handelt es sich hierbei um bisher nicht abgeschlossene Redaktionsleistungen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet.

Für Ausfall und allgemeine Kreditrisiken werden Wertberichtigungen vorgenommen.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

V. Erläuterungen zur Konzernbilanz

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2023 ergibt sich wie folgt:

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2022	90.418,38	30.968,38	
Zugänge/Umbuchungen	839,88	10.787,88	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2022	91.258,26	41.756,26	<u>49.502,00</u>
Stand zum 01.01.2023	91.258,26	41.756,26	
Zugänge/Umbuchungen	0,00	10.834,00	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2023	91.258,26	52.590,26	<u>38.668,00</u>

Der Ausweis betrifft insbesondere Aufwendungen für die Website und Arbeitsplatzlizenzen.

II. Sachanlagen

1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

		EUR	
	Anschaffungs- oder Herstellkosten	Abschreibungen	Buchwert
Stand zum 01.01.2022	125.570,56	103.458,40	
Zugänge	5.337,54	9.974,54	
Abgänge	0,00	0,00	
Stand zum 31.12.2022	130.908,10	113.432,94	<u>17.475,16</u>
Stand zum 01.01.2023	130.908,10	113.432,94	
Zugänge	37.838,67	14.042,67	
Abgänge	3.574,63	3.572,09	
Stand zum 31.12.2023	165.172,14	123.903,52	<u>41.268,62</u>

Das Sachanlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Büro- und IT-Ausstattung sowie dem Greenscreen-Studio.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten im Wesentlichen Kautionen und das Personal betreffende Verrechnungen.

Aufgrund des bilanzorientierten Temporary-Konzepts gemäß BilMoG ergibt sich eine aktive latente Steuer der innerhalb der nächsten fünf Jahre verrechenbaren steuerlichen Verlustvträge mit dem für das Geschäftsjahr geltenden Steuersatz für Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer von 30 %. Die sich rechnerisch ergebende Steuerentlastung wurde nach dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr nicht aktiviert.

Das Grundkapital der Cash.Medien AG beträgt per 31.12.2023 EUR 6.327.605,00 (Vorjahr: EUR 6.327.605,00) und ist eingeteilt in 2.531.042 auf den Inhaber lautende, nennwertlose Stückaktien. Auf jede Stückaktie entfällt ein rechnerischer Anteil von EUR 2,50 am Grundkapital.

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2023	12.338.865,05
zuzüglich Jahresfehlbetrag 2023	-125.500,80
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2023	12.464.365,85

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

1. Enthalten in Höhe von TEUR 68 (Vorjahr: TEUR 77) sind Aufwendungen für Prüfungs- und Abschlusskosten.
2. Aufwendungen für ausstehende Aufsichtsratsvergütungen, nachlaufende Kosten und Abgaben an die Berufsgenossenschaft stehen mit TEUR 36 (Vorjahr: TEUR 41) zu Buche.
3. Zu erwartende Aufwendungen für ausstehenden Urlaub und darauf entfallende Sozialabgaben sind mit TEUR 31 (Vorjahr: TEUR 32) zurückgestellt.

Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit werden die Angaben im Zusammenhang mit den Verbindlichkeiten in einem Verbindlichkeitspiegel zusammengefasst dargestellt:

	Stand 31.12.2023	bis 1 Jahr	Restlaufzeit zwischen 1 und 5 Jahren	größer 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten <i>im Vorjahr</i>	2 (0)	2 (0)	0 (0)	0 (0)
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen <i>im Vorjahr</i>	32 (44)	32 (44)	0 (0)	0 (0)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen <i>im Vorjahr</i>	59 (60)	59 (60)	0 (0)	0 (0)
Sonstige Verbindlichkeiten <i>im Vorjahr</i>	346 (368)	44 (64)	6 (8)	296 (296)
Gesamtbetrag <i>im Vorjahr</i>	440 (472)	138 (168)	6 (8)	296 (296)

Sicherheiten wurden nicht gestellt.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten TEUR 26 (Vorjahr: TEUR 26) an Verbindlichkeiten aus Steuern.

VI. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

1. Aufgliederung der Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden wie folgt aufgegliedert:

Tätigkeitsbereich	Umsatz TEUR
Verlagsgeschäft <i>im Vorjahr</i>	1.697 (2.008)
Geschäfte im Beteiligungsbereich <i>im Vorjahr</i>	300 (228)
Produktanalyse <i>im Vorjahr</i>	47 (52)
Gesamtbetrag <i>im Vorjahr</i>	2.044 (2.288)

2. Erläuterung der periodenfremden Erträge

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 21 (Vorjahr: TEUR 25) enthalten.

Die Erträge wurden im Posten sonstige betriebliche Erträge erfasst und betreffen im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und der Ausbuchung einer Einzelwertberichtigung sowie den

Eingang einer Altforderung aus einem Insolvenzverfahren.

3. Erläuterung der periodenfremden Aufwendungen

In der Erfolgsrechnung sind periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 7 (Vorjahr: TEUR 17) enthalten.

Die Aufwendungen wurden im Posten sonstige betriebliche Aufwendungen erfasst und betreffen im Einzelnen Aufwendungen aus Korrekturen bei der Remission sowie eine Betriebskostennachzahlung.

VII. Sonstige Angaben

1. Namen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres gehörten die folgenden Personen dem Vorstand an:

- Gerhard Langstein, Kaufmann

Dem Aufsichtsrat gehörten folgende Personen an:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann
- Josef Depenbrock, Journalist
- Felix Hannemann, Kaufmann

4. Feststellung des Konzernabschlusses

Nach eingehender Prüfung und Erörterung mit dem Abschlussprüfer billigt der Aufsichtsrat den testierten Jahresabschluss der Cash.Medien AG für das Geschäftsjahr 2023 sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2023. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

5. Vorschlag zur Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt in Übereinstimmung mit dem Aufsichtsrat die folgende Ergebnisverwendung vor:

Der Bilanzverlust wird auf neue Rechnung vorgetragen.

2. Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr waren durchschnittlich 15 Arbeitnehmer beschäftigt.

3. Honorar des Abschlussprüfers

Das vom Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar beträgt 18.000,00 Euro. Es handelt sich ausschließlich um Abschlussprüfungshonorare.

Hamburg, 31. März 2024

Der Vorstand

Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr 2023

	2023	2022
	TEUR	TEUR
1. = Periodenergebnis (Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag)	-126	29
2. +/- Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	25	21
3. +/- Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-15	-60
4. -/+ Zunahme/Abnahme Vorräte/Forderungen LuL sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	52	16
5. +/- Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten LuL sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-34	49
6. +/- Zinsaufwendungen/Zinserträge	18	21
7. = Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	-79	76
8. - Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-38	-5
9. - Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	0	-1
10. = Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	-38	-6
11. - Auszahlungen aus der Tilgung von Darlehen	0	-150
12. - Gezahlte Zinsen	-18	-21
13. = Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-18	-171
14. Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-135	-101
15. + Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	135	236
16. = Finanzmittelfonds am Ende der Periode	0	135

Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr 2023

	TEUR			
	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Konzern-Eigenkapital
Stand am 31.12.2022	6.328	5.772	-12.339	-237
Gesamtergebnis	0	0	-126	-126
Stand am 31.12.2023	6.328	5.772	-12.464	-362

Bilanz der Cash. Medien AG zum 31. Dezember 2023

AKTIVA				PASSIVA			
	EUR	Geschäftsjahr EUR	2022 TEUR		EUR	Geschäftsjahr EUR	2022 TEUR
A. Anlagevermögen				A. Eigenkapital			
I. Sachanlagen				I. Gezeichnetes Kapital		6.327.605,00	6.327.605,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		7,63	8,14	II. Kapitalrücklage		5.772.448,10	5.772.448,10
II. Finanzanlagen				III. Gewinnrücklagen		2.200,00	2.200,00
Anteile an verbundenen Unternehmen		1.025.212,04	1.025.212,04	IV. Bilanzverlust			
		<u>1.025.219,67</u>	<u>1.025.220,18</u>	1. Verlustvortrag	-12.017.956,07		-12.045.116,43
				2. Jahresüberschuss	-129.496,16		27.160,36
						-12.147.452,23	-12.017.956,07
				nicht gedeckter Fehlbetrag		45.199,13	0,00
						<u>0,00</u>	<u>84.297,03</u>
B. Umlaufvermögen				B. Rückstellungen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				1. Sonstige Rückstellungen	62.500,00		67.600,00
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	7.691,00		0,00				
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	15.731,71		15.731,71			<u>62.500,00</u>	<u>67.600,00</u>
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4,14</u>		<u>30,00</u>	C. Verbindlichkeiten			
		23.426,85	15.761,71	1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.534,72		6.778,78
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 5.534,72 (EUR 6.778,78)			
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		829,08	11.679,47	2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	704.792,43		572.393,27
		<u>24.255,93</u>	<u>27.441,18</u>	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 704.792,43 (EUR 572.393,27)			
C. Rechnungsabgrenzungsposten		<u>2.106,41</u>	3.351,06	3. Sonstige Verbindlichkeiten	323.953,99		324.943,34
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		<u>45.199,13</u>	0,00	- davon aus Steuern EUR 12.797,61 (EUR 12.168,06)			
				- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr EUR 27.625,71 (EUR 26.889,06)			
				- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr EUR 296.328,28 (EUR 298.054,28)			
						<u>1.034.281,14</u>	<u>904.115,39</u>
		<u>1.096.781,14</u>	<u>1.056.012,42</u>			<u>1.096.781,14</u>	<u>1.056.012,42</u>

Gewinn- und Verlustrechnung der Cash. Medien AG

für die Zeit vom 1. Januar 2023 bis 31. Dezember 2023

	Geschäftsjahr	2022
	EUR	TEUR
1. Umsatzerlöse	300.020,00	228.050,00
2. Sonstige betriebliche Erträge	2.678,22	980,95
3. Materialaufwand Aufwendungen für bezogene Leistungen	279.559,90	269.758,89
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	142.548,96	162.809,86
5. Auf Grund eines Gewinnabführungsvertrags erhaltene Gewinne	7.666,32	251.202,72
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	17.751,84	20.504,56
7. Ergebnis nach Steuern	-129.496,16	27.160,36
8. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-129.496,16	27.160,36
9. Verlustvortrag aus dem Vorjahr	12.017.956,07	12.045.116,43
10. Bilanzverlust	12.147.452,23	12.017.956,07

Anhang der Cash. Medien AG zum Geschäftsjahr 2023

I. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Cash. Medien AG hat ihren Sitz in Hamburg und ist eingetragen in das Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg (Register-Nummer HRB 72407).

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgte nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB).

Die Cash. Medien AG, Hamburg, weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a HGB auf.

Die nachfolgende Darstellung beschränkt sich auf die handels- und aktienrechtlichen Mindestangaben.

II. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstellung des Jahresabschlusses erfolgt – trotz der bestehenden bilanziellen Überschuldung – weiterhin unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit (§ 252 Abs. 1 Nr. 2 HGB), da aufgrund ausreichend hoher im Firmenwert der Cash. Media Group GmbH enthaltener stiller Reserven tatsächlich eine Überschuldung nicht gegeben ist.

Die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewendeten Ansatz- und Bewertungsmethoden werden stetig angewendet.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten, vermindert um lineare Abschreibungen (bei einer betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer zwischen zwei und dreizehn Jahren), angesetzt.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen werden zu Anschaffungskosten oder mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nominalwert angesetzt.

Dem allgemeinen Ausfall- und Kreditrisiko wurde durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1% auf die Nettoforderungen ausreichend Rechnung getragen.

Für Forderungen in Höhe von EUR 221.016,89 gegen die vormalige Tochtergesellschaft DFI (jetzt: G.U.B.) war gemäß Vereinbarung vom 20. Dezember 2013 ein Verzicht mit Besserungsschein erklärt worden. Die Bedingungen zum Wiederaufleben der Forderungen sind im Berichtsjahr nicht erfüllt.

Die flüssigen Mittel werden mit dem Nennbetrag angesetzt.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen auf der Grundlage einer vorsichtigen kaufmännischen Beurteilung mit dem notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

III. Angaben zur Bilanz

Das Grundkapital der Cash. Medien AG beträgt EUR 6.327.605,00 und ist voll eingezahlt. Es ist eingeteilt in 2.531.042 Stückaktien.

Die Kapitalrücklage betrifft die Beträge, die bei der Ausgabe der Aktien im Rahmen des Börsenganges (TEUR 4.094) und der Kapitalerhöhungen (TEUR 1.679) über den rechnerischen Wert hinaus erzielt wurden.

Sämtliche Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Der Gesamtbetrag der bilanzierten Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr beträgt EUR 737.952,86 (Vorjahr: EUR 606.061,11), der von mehr als einem Jahr EUR 296.328,28 (Vorjahr: EUR 298.054,28).

Das Bilanzergebnis hat sich wie folgt entwickelt:

	EUR
Verlustvortrag zum 1. Januar 2023	12.017.956,07
zuzüglich Jahresfehlbetrag 2023	-129.496,16
Bilanzverlust zum 31. Dezember 2023	12.147.452,23

IV. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

V. Sonstige Angaben

Vorstand der Gesellschaft war im Geschäftsjahr 2023 Herr Gerhard Langstein, Kaufmann.

Der Aufsichtsrat hat sich im Berichtsjahr wie folgt zusammengesetzt:

- Klaus Reidegeld, Kaufmann (Vorsitzender)
- Josef Depenbrock, Journalist (stellvertretender Vorsitzender)
- Felix Hannemann, Kaufmann

Im Geschäftsjahr wurden keine Mitarbeiter beschäftigt.

Die Gesellschaft ist zu mindestens 1/5 an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %	Eigen- kapital TEUR	Ergebnis (ggf.) vor Ergebnis- abführung 2023 TEUR
Cash. Media Group GmbH	Hamburg	100	702	8
G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH	Hamburg	100	2	4

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzverlust in Höhe von EUR 12.147.452,23 auf neue Rechnung vorzutragen.

Hamburg, 28. März 2024

Der Vorstand

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Konzernabschluss

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzerneigenkapitalspiegel und der Konzernkapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft. Die in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Darstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 17. April 2024

FinPro Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick
Wirtschaftsprüfer

Bestätigungsvermerke des Abschlussprüfers

Jahresabschluss der Cash.Medien AG

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Cash.Medien AG, Hamburg

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Cash.Medien AG, Hamburg, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2023 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den mit dem Konzernlagebericht zusammengefassten Lagebericht der Cash.Medien AG, Hamburg, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2023 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 S. 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten

bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Rostock, 17. April 2024

FinPro Treuhandgesellschaft mbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Rudnick
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche, wirtschaftliche und steuerliche Verhältnisse

Konzern

A. Rechtliche Verhältnisse

1. Handelsregister und Satzung

Für das Mutterunternehmen des Cash.Konzerns, die Cash.Medien AG, gilt die Satzung vom 5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010. Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.

Gegenstand des Unternehmens ist

1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte.
2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.

2. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital beträgt 6.327.605 Euro (Stand 31. Dezember 2023). Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.

Wir verweisen im Übrigen auf die Angaben im Anhang.

3. Vorstand und Aufsichtsrat

Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2023 war dies:

- Gerhard Langstein

Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen:

- Klaus Reidegeld, Vorsitzender
- Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender
- Felix Hannemann

4. Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am

- 22. März 2023
- 4. Mai 2023
- 28. September 2023
- 19. Dezember 2023

entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.

B. Wirtschaftliche Verhältnisse

1. Grundlagen

Die Cash.Medien-Gruppe ist mit zwei Tochterunternehmen vornehmlich im Verlagswesen tätig.

2. Beteiligungen

Die Cash.Medien AG hält sämtliche Geschäftsanteile an der Cash. Media Group GmbH (vormals Cash.Print GmbH) und der G.U.B. Analyse Finanzresearch GmbH.

3. Ergebnisabführungs- und Beherrschungsverträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash. Media Group GmbH.

C. Steuerliche Verhältnisse

Es besteht mit der Cash. Media Group Print GmbH eine umsatzsteuerliche, gewerbesteuerliche und körperschaftsteuerliche Organschaft.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2022 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Ein Betriebsprüfungsbericht ist ergangen; die Steuerbescheide sind rechtskräftig.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

Cash.Medien AG

1. Rechtliche Verhältnisse

Gesellschaftsrechtliche Verhältnisse

Firma:	Cash.Medien AG
Rechtsform:	Aktiengesellschaft
Sitz:	Hamburg
Anschrift:	Kleine Seilerstraße 1, 20359 Hamburg
Satzung:	5. August 1999, zuletzt geändert am 15. Oktober 2010 (Änderung der Firma)
Eintragung in das Handelsregister:	Die Gesellschaft ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter der Nr. HR B 72407 eingetragen.
Gegenstand des Unternehmens:	Gegenstand des Unternehmens ist 1. der Erwerb, die Gründung sowie das Halten von Beteiligungen im Medienbereich sowie alle artverwandten Geschäfte. 2. die Erbringung von Beratungs- und medialen Dienstleistungen für die Finanzdienstleistungsbranche.
Geschäftsjahr:	Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr.
Dauer der Gesellschaft:	Die Gesellschaft ist auf unbestimmte Zeit errichtet.
Gezeichnetes Kapital:	Das Grundkapital beträgt 6.327.605,00 Euro (Stand 31. Dezember 2023) Es ist zerlegt in 2.531.042 Stückaktien.
Geschäftsführung und Vertretung:	Die Cash.Medien AG wird durch den Vorstand vertreten. Im Geschäftsjahr 2023 war dies: - Gerhard Langstein
Aufsichtsrat:	Der Aufsichtsrat setzte sich im Geschäftsjahr 2023 wie folgt zusammen: - Klaus Reidegeld, Vorsitzender - Josef Depenbrock, stellvertretender Vorsitzender - Felix Hannemann
Aufsichtsratssitzungen:	Im Berichtsjahr haben nach den von uns eingesehenen Sitzungsprotokollen am - 22. März 2023 - 4. Mai 2023 - 28. September 2023 - 19. Dezember 2023 entsprechend § 110 AktG Aufsichtsratssitzungen stattgefunden.
Größenklassen:	Die Gesellschaft ist eine Kleinstkapitalgesellschaft gemäß § 267a Absatz 1 HGB.

2. Wirtschaftliche Verhältnisse

a) Allgemeines

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Hamburg.

b) Beschäftigte

Die Zahl der Mitarbeiter des Unternehmens betrug im Jahresdurchschnitt 0 (im Vorjahr: 0).

c) Wesentliche Verträge

Ein Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrag besteht zwischen der Cash.Medien AG und dem Tochterunternehmen Cash. Media Group GmbH.

3. Steuerliche Verhältnisse

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 41/710/02627 beim Finanzamt Hamburg-Altona geführt.

Bis zum Abschluss der Prüfung war die Steuerveranlagung des Jahres 2022 erfolgt. Die Bescheide sind unter dem Vorbehalt der Nachprüfung ergangen.

Die letzte steuerliche Außenprüfung fand für die Jahre 2011 bis 2014 statt.

Rechtsbehelfsverfahren wurden im Berichtsjahr und bis zum Prüfungszeitpunkt nicht geführt.

Cash. Medien AG

Cash. Medien AG
Kleine Seilerstraße 1
20359 Hamburg
Telefon: 040/51 444-0
Telefax: 040/51 444-120
E-Mail: info@cash-medienag.de
Internet: www.cash-medienag.de